

INTERPOOL
PO BOX 27
88475 SCHWENDI
GERMANY

CPC INFO

Das Clubmagazin!

Ausgabe Nr. 17 vom 07. Dezember 1992

Herausgeber: CPC Userclub Wuppertal
Rolf Knorre - Postfach 20 01 02 - 5600 Wuppertal 2
Telefon 0202 / 55 66 89 - Telefax 0202 / 59 47 21
Bankverbindung Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 33050000) Konto Nr. 105676

Hallo Freunde,

jetzt ist es amtlich, die CPC Amstrad International wurde eingestellt. Damit ist die letzte Zeitschrift für unsere Rechner vom Markt verschwunden. So wird eine Einrichtung wie unser Userclub zur letzten Bastion im Kampf gegen die Übermacht der PC. Ich hoffe, daß wir in den nächsten Monaten diese Stellung halten können.

Für die nächsten Wochen gibt es aber erstmal den üblichen Vorweihnachtsstreß. Deshalb fasse ich mich kurz und wünsche allen Mitgliedern schöne Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Spaß mit dem Info.

Rolf Knorre

Stephan Mendorf
Am See 9
4100 Duisburg 26
Telefon: (0203) 726569

CPC 6128
GT65 - Amiga 1081
Stardrive 5,25" 2*40 Tracks
Star LC-20
Cassette, MP-2 u. diverses

1. Carlo Potdevin Info 16
2. Michael Püschner Info 16

1.) Der Händler hat im Grunde Recht. Ein zu oft nachgetränktes und verschlissenes Farbband kann den Druckkopf zerstören. Beim DMP2000 liegt die Sache aber ein wenig anders. Der gesamte Drucker ist für Farbbandrecycling konstruiert. Er besitzt sogar eine eingebaute Funktion zur Auffrischung. Wenn man irgendeine der Bedienungstasten an der Frontblende während des Einschaltens gedrückt hält (welche das ist, habe ich jetzt nicht im Kopf), zieht der Drucker das Farbband bis zum Ausschalten am Schwammkissen vorbei und tränkt es auf diese Weise nach. Der Nachteil bei diesem Verfahren ist, daß dabei auch jedesmal ein Linefeed durchgeführt wird, das Papier muß also entfernt werden. Weiter unten ist ein Programm abgedruckt, das sich besser eignet. Das Schwammkissen selbst kann man von Zeit zu Zeit mit etwas Farbe auffüllen. Dazu bohrt man am besten ein kleines Loch in das entsprechende Gehäuse und füllt die Farbe mit einer Injektionsnadel ein. Gleichzeitig trägt man mit einem Pinsel etwas von der Farbe gleichmäßig auf das Band auf. Dann läßt man das Auffrischungsprogramm 2-3 Minuten laufen. Nach diesem Vorgang empfiehlt es sich, das Band einige Tage ruhen zu lassen. Die Farbe wirkt dann richtig ein. Wenn man das nicht tut, werden die Zeichen nach kurzer Zeit mit ungleichmäßiger Färbung gedruckt. Es sind noch einige Punkte zu beachten:

a) es darf nicht zuviel Farbe verwendet werden, da der DMP sonst "schmiert". In diesem Fall sollte man einige volle Seiten ausdrucken, bis das aufhört. Danach sollte das Band nochmals ruhen. Die richtige Menge hat man aber bald im Gefühl.

b) Dieses Auffrischen kann man je nach Qualität des Bandes ruhig 7-8 mal durchführen. Bei mir hat das immer geklappt. Vielleicht reicht es auch aus, das Auffrischungsprogramm 20-30 Minuten laufen zu lassen.

c) Es muß natürlich eine geeignete Farbe verwendet werden. ölfreie Stempelfarbe (nur schwarz) ist geeignet. Es kann auch Registriertinte verwendet werden, mit der man dann auch evtl. andersfarbige Bänder selbst herstellen kann.

Diese Tips gelten aber wirklich nur für die DMP-Drucker!!!

Zu Deinem Problem mit der Anleitung für Pro-Design 1.0 muß ich sagen, daß ich Axel Weber schon verstehen kann. Er ist der Autor der Software und Crusader ist seine Firma. Wenn ich an seiner Stelle wäre, würde ich bei einer solchen Anfrage zunächst an eine Verletzung meines Urheberrechts denken, denn bei einem Original ist eine Anleitung dabei. Wenn der Sachverhalt wirklich so ist, kann man seine Reaktion schon fast als kulant bezeichnen. Im übrigen ist mittlerweile schon die Version 3.0 erhältlich.

Zurücksetzen des Druckers: Ein Epson-kompatibler kann mit der Sequenz <ESC> 64 zurückgesetzt werden, d. h. er wird in den Einschaltzustand gebracht. Alle von einer Software gewählten Druckarten werden gelöscht, allerdings auch die Seitenposition. Der Drucker denkt dann, er befindet sich auf Zeile 1 einer neuen

Seite. Von BASIC kann man folgendes eingeben:

```
PRINT#8,CHR$(27);CHR$(64):
```

Vielleicht führt man vorher noch ein Formfeed durch.

Hier nun das Programm:

```
10 REM Farbbandauffrischung DMP 2xx0/3xx0
20 MODE 2:INPUT"Auffrischungszeit in Minuten":fzeit
30 INK 0,0:INK 1,0:BORDER 0
40 PRINT#8,CHR$(27)+"@";: ' Reset Printer
50 azeit=TIME:ezeit=fzeit*18000+azeit
60 WIDTH 255:PRINT#8,CHR$(27)+"A"+CHR$(0):' kein Zeilenvorschub
70 WHILE TIME<ezeit
80 PRINT#8,CHR$(27)+"Y"+CHR$(24);CHR$(0);: ' Grafikmodus
90 FOR n=1 TO 100:PRINT#8,CHR$(0);:NEXT n
100 WEND:PRINT#8,CHR$(27)+"@";
110 CALL &BC02:CALL &BB4E:MODE 2:END
```

2) Durch alleiniges Ein- und Ausschalten des Rechners kann ein Hardwarefehler überhaupt nicht beseitigt werden. Richtig ist nur, daß es schon einige Sekunden dauern kann, bis die Stützung der RAM-Chips durch die Stromversorgung ausfällt. Nach spätestens 8 bis 9 Sekunden ist aber auch schon die 2. Bank beim 6128 vollständig gelöscht. Einige Stunden Wartezeit bewirken nicht mehr, und schon gar nichts an der Position des Schreib-Lesekopfes. Wenn die von Carlo Potdevin beschriebenen Diskettenfehler auftreten, kann dies bedeuten, daß die Disketten gar nicht formatiert sind, mit einem dejustierten Laufwerk aufgezeichnet wurden, o. ä.. Es handelt sich dann schon um einen Diskettenfehler.

Bei einigen CPCs kommt es vor, daß kein CAT mehr durchgeführt werden kann, wenn entweder der Kopf auf Track 40 oder höher steht und der Rechner dann ausgeschaltet wird, oder aber abgeschaltet wird, wenn der Floppymotor noch läuft. In diesem Fall kann es kompliziert werden. Man kann z. B. von Drive B ein Programm starten, daß den Kopf von A wieder in die richtige Position bringt.

Es gibt 3"-Laufwerke, die bis zu 44 Tracks lesen und schreiben können, manche nur 42. Alle sind aber so robust gebaut, daß ein Anfahren der nur theoretisch existierenden Spur 80 kein Verstellen des Kopfes verursacht (wenn man das nicht zu oft macht).

Epson-kompatibel bedeutet nicht allein, daß der Drucker einen Epson-Zeichensatz verwendet. Es bedeutet auch, daß die SteuerCodes (z. B. NLQ-ein, Grafikdruck) genau wie beim Original gesetzt werden können. In der Regel ist damit der Epson FX-80 9-Nadler gemeint. Mit IBM-kompatibel ist entsprechend der IBM-Graphics oder IBM-Proprinter gemeint. Diese verwenden aber nicht nur einen etwas anderen Zeichensatz, sondern auch andere Steuerzeichen für die einzelnen Betriebsarten. Bei Grafikdruck ist es schon von Bedeutung, ob der Drucker 9 oder 24 Nadeln hat. Die Druckertreiber von Grafikprogrammen auf dem CPC sind hauptsächlich für 9 Nadeln geschrieben und die Hardcopies können auf einem 24-Nadler dann etwas blaß aussehen. Es gibt aber auch 24-Nadler, die den 9-Nadel Betrieb emulieren und dieses Manko ausgleichen.

Ralf Brostedt
Harkortstr. 54
4690 Herne 2
 © Q02325/60865



CPC6128 (Farbe)
5,25" (2x40 Tracks)
3,5" (80 Tracks)
Atari Mouse

Vorzugs-Club-Preis-... (Ihr wißt schon, was)

B.N. – Böse Neuigkeiten

Also im letzten Monat war ich ziemlich enttäuscht. Erstens habe ich bis zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht die bestellten Zap'T' Balls von Mike Behrendt erhalten (der hiermit jetzt öffentlich geächtet wird), und zweitens habe ich extra vorsorglich ein paar Turrigan II-Kassetten bestellt, die ich auch schon lange habe, nur haben wollte sie diesmal keiner(!).

Was war der Grund? War Euch die Spanne von dem, was Ihr spart, zu gering? Weiter kann ich aber leider nicht herunter, denn ich bekomme immer einen festen Prozentsatz Rabatt, und bei kleinen Summen (wie z.B. 14,95

DM) wirkt sich das nicht so krass aus wie z.B. bei Lemmings.

Nun, ich habe den Artikel „Böse Neuigkeiten“ getauft, weil ich es in Zukunft vermeiden will, solche Rückschläge zu erleiden. Die Folge davon: Ab dem nächsten Info wird es keine derartige Aktion mehr geben.

Aber diesmal habt Ihr noch die (wirklich) einmalige Gelegenheit, Euch das Programm „**Soundtraker**“ anzulegen. Während Ihr noch woanders 79,95 DM dafür hinblättern müßt, könnt Ihr es bei mir für sage und schreibe 49,95 DM bekommen.

Dazu kommen dann noch Versandkosten

(Porto und Verpackung), die ich mal auf 3,50 DM schätze. Macht summa summarum **DM 53,45** für eine original Soundtraker-Diskette mit Handbuch, Seriennummer und Update-Service der Firma New Age Software.

Also, ein letztes Mal: Das Scheckheft gezückt, 53,45 DM eingetragen und ab die Post damit an:

Ralf Brostedt
Harkortstr. 54
4690 Herne 2

Diesmal gibt es auch, weil es am Anfang so schön war, wieder einen Gutschein, den Ihr ausschneiden und mit einsenden müßt.

Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1992.

An Hans-Cristof

Na, dann bin ich aber beruhigt, daß es sich doch noch auf die Art und Weise aufgeklärt hat.

Aber ich möchte Dir trotzdem raten, in Zukunft mit Deinen Verleumdungen (gegen wen sie auch immer waren) etwas besser hauszuhalten.

Nun zu was anderem:

Ist es möglich, über den Expansion-Port eine Ram-Erweiterung anzuschließen, die Ihren Saft aus zwei parallel-geschalteten Spannungsquellen erhält (also z.B. 5V DC vom Compi und 4,5V aus Mignonzellen), so daß bei einem Ausschalten das RAM durch die Batterie gespeist wird und die Daten nicht verloren gehen.

Nur, wie sieht das dann mit einem Refresh aus?

Noch mehr B.N.

Heute haben wir den 27. November 1992, d.h. vor zwei Tagen sollte die neue CPC International am Bahnhof erhältlich sein. Als Abonnent sollte man sogar schon etwas früher ein Exemplar im Briefkasten gehabt haben.

Doch bis heute hat sich nichts derweil getan. Was ist da passiert? Nun, ein echter Journalist geht dem natürlich nach und recherchiert ein bißchen. Was ich dabei herausgefunden habe, ist leider schockierend:

Gestern bereits rief ich beim DMV-Verlag an um zu fragen, was denn nun los sei. In der Zentrale (Durchwahl -0) ging keiner ans Telefon (den ganzen Tag über nicht) und die

anderen bekannten Anschlüsse (Redaktions-Hotline, Anzeigenkunden-Betreuung waren entweder ständig besetzt oder es ging auch hier keiner ran.

Mein erster Gedanke: Den DMV gibt's nicht mehr. Zudem habe ich einen Artikel mit der Begründung, ein ähnlicher wäre bereits erschienen, postwendend zurückbekommen, obwohl ähnliches noch nicht in der CPCI war.

Doch ganz so schlimm ist es nicht... Nur schlimmer:

Heute hatte ich endlich mal Sylvia Stephani an der Strippe, und die konnte mir dann auch mitteilen, was eigentlich passiert ist.

Und das leite ich hiermit an Euch weiter:

Der DMV-Verlag hatte „Probleme“ mit der Druckerei, daher soll das Heft eine Woche später erscheinen.

(Wenn das stimmt, und es nichts mit dem folgenden zu tun hat, freiß' ich 'nen Besen.)

Da meinte ich dann, ich hätte schon schlimmeres befürchtet, nämlich daß es die CPCI nicht mehr gibt. Da hörte ich dann nur noch einen tiefen Seufzer, einen Ausdruck des Bedauerns und die unbarmherzige Holzhammer-Nachricht:

Die nächste CPCI-Ausgabe (doch, sie kommt tatsächlich noch!) wird die letzte sein!

Was soll man dazu noch sagen? Aus wirtschaftlichen Gründen läßt uns der DMV-Verlag, der das letzte deutsche CPC-Magazin publiziert, einfach im Stich, nach dem Motto: Tut uns leid, Leute, aber mit Euch können wir kein Geld mehr scheffeln.

Tja, und das wäre es dann gewesen. Bleiben nur noch der Computer Flohmarkt und diverse ausländische Magazine, die hier aber auch immer schwerer zu bekommen sind (französische CPC-Hefte habe ich noch nie gesehen und die Amstrad Action gibt es auch bei uns an den Bahnhöfen nicht mehr...)

PER LETZTE GUTSCHEIN
 für
 1 SOUNDTRAKER
 zu 53,45

Robert Wunderlich

BASIC-Programme von MC starten

Ich kenne Dein Problem, ich hatte es auch öfter schon und nächster Zeit wohl wieder. Will sagen, das, was ich Dir jetzt vorschlage, muß nich tunbedingt stimmen, weil ich es noch nicht ausprobiert habe.

Ein Basic-Programm ist kein Vordergrund-Programm, stimmts? Aber das Basic selbst (also das ROM) ist eins.

Was macht der Computer, um Basic zu starten. Nun bei einem Reset wird erstmal alles initialisiert.

Dann wird irgendwann MC BOOT PROGRAMM (oder START PROGRAMM, weiß ich nicht mehr) aufgerufen, wobei in hl ein Wert übergeben wird, der dem Betriebssystem mitteilt, daß es sich um Basic handelt.

Wäre das nicht ein Versuch wert?

Ich hoffe, Du hast ein ROM-Listing zur Verfügung, sonst hilft Dir dieser Tip herzlich wenig. Aber vielleicht weiß ja auch noch ein anderes Club-Mitglied weiter.

Jetzt ist es amtlich...

Jetzt ist mein CPC-Heft doch noch angekommen, und jetzt ist es amtlich: Auf der letzten Seite steht es schwarz auf weiß: Die CPC wird es nicht mehr geben.

Was machen wir CPC-User jetzt nur? Auswandern? Nach England? Den CPC auf den Müll? (Bloß nicht!)

Ein Grund mehr für mich, mit meinem Versand den CPCs treu zu bleiben, obwohl ich wirklich vermute, daß jetzt

noch mehr User Ihren CPC zum Flohmarkt tragen oder gleich in die „Tonne kloppen“, weil es halt keine geeignete Literatur mehr für ihn gibt.

Mit einer Träne im Auge nehmen wir Abschied...

Michael Püschner

Was ist denn nun Public Domain?

Es tut mir leid, Michael, aber Deine Umschreibung für Public Domain war leider falsch. So ist es richtig:

Also, es gibt Shareware und Public Domain-(PD)-Software. Freeware soll es auch noch geben, aber das ist in meinen Augen das gleiche wie Public Domain.

Shareware ist Software, die nicht voll lauffähig ist, also Demos, Teilprogramme, Miniversionen mit geringem Funktionsumfang oder auch einfach nur ein so komplexes Programm, daß man es ohne Handbuch nicht verstehen kann. Diese Shareware ist völlig frei kopierbar.

Wenn man nun diese Software nutzen möchte, so teilt man dem Programmierer (oder wem auch immer), der seine Adresse im Programm hinterlassen hat, dies mit, und schon erhält man eine vollständige Version oder das Handbuch oder oder oder...

Das ganze natürlich auch nur gegen einen kleinen Unkostenbeitrag. Bei Shareware muß man sich also praktisch als Benutzer

gegen eine Gebühr registrieren lassen.

Public Domain dagegen ist vollständige Software und auch frei kopierbar. Die Programmierer von PD sind nicht immer von großen Software-Häusern, sondern auch ganz normale Schüler oder Studenten oder Leute, die eigentlich was ganz anderes arbeiten, und als Hobby eben ein bißchen programmieren. Damit die Programme dann eine weite Verbreitung finden, geben sie diese an Bekannte oder andere Kontakte weiter.

Meistens enthalten die Programme einen Hinweis vom Ersteller, daß man es frei kopieren kann und daß am Programm nichts verändert werden darf. Viele geben dann noch Ihre Bankverbindung an, damit man ein kleines Honorar überweisen kann, wenn einem das Programm gefällt und wenn man Lust dazu hat. Man wird zu nichts verpflichtet.

Freeware ist in meinen Augen das gleiche wie PD. Wer hier was anderes weiß, soll sich melden.

OLIVER ALBER
VOHWINKELER STR 270
W-5600 WUPPERTAL 11

CPC 464 + CTM 640
2 LW + DMF 2000
320 KB ERWEITERUNG

HALLO JUNGS !

ICH BRAUCHE WIEDER MAL HILFE. ICH MÖCHTE MEINE EIGENE BUCHSTABEN MIT MEINE DMF 2000 AUSDRUCKEN. WIE KANN ICH DIE NEUEN BUCHSTABEN FÜR DRUCKER DEFINIEREN.

UND WIE KANN MAN ÜBERHAUPT IN MASCHINENSPRACH PROGRAMMIEREN. BRAUCHE ICH EINE SOFTWARE ODER IST DAS IN CPC SCHON AUFGEBAUET?

ICH DANKE MICH SCHON FÜR EUREN INTERESSE.

TSCHÜß BIS DANN... OLI

Michael Püschner
Burkardinerstr. 10

8701 Reichenberg

CPC 6128, Grünmonitor, MP2,
2 Joysticks, Philips NMS 1461,
Sound- und Cassettenanschluß
zum Radiorekorder, 1 Joystick-
adapter, 1 Computertisch

1. zu Dieter Seidel's Frage 5 in Info 16
2. bezüglich D. Seidel's Frage Nr. 7 ein Hinweis zu Discology
3. zu C. Potdevin's Frage 1
4. zu C. Potdevin's Frage 2
5. zu Ralf Müller's Fragen
6. Bitte an Ralf Brostedt
7. zur 1. Frage von Robert Wunderlich

zu 1. Es gibt für den CPC 6128 sowie den 464 und 664, möglicherweise auch für die Plus-Modelle geeignet (steht leider nicht dabei), eine Festplatte, die von Weeske mit dem Namen HD 20 (vermutlich 20 MB Speicherkapazität) und für stolze 1.100,00 DM vertrieben wird.

Alle Hard- und Software, die ich bisher bei Weeske bezogen habe, ließ sich mit der Installierungsanweisung recht 'einfach' anschließen und bedienen.

zu 2. Dieser Hinweis richtet sich an alle Benutzer von Discology mit der Version 5.1.

In dieser Version scheint sich bei dem Kopieren von einzelnen Files allgemein oder nur beim Kopieren von einzelnen Files vom B- auf's A-Laufwerk ein gravierender Fehler (auch Bug genannt) eingeschlichen zu haben. Dieser Fehler äußert sich so, daß er die Files die bisher auf dem A-Laufwerk vorhanden waren überschreibt (egal ob diese Files schreibgeschützt sind oder nicht), d.h. das Inhaltsverzeichnis vom A-Laufwerk dürfte vom Programm überhaupt nicht eingelesen und deshalb auch nicht berücksichtigt worden sein.

Deshalb empfehle ich jedem der mit dieser Version von Discology arbeitet beim Kopieren von einzelnen Files auf spezielle oder zumindest andere Kopierprogramme zurückzugreifen.

zu 3. Eine Softwareinitialisierung, d.h. das Senden von einer Sequenz (=mehrere Zeichen hintereinander) sollte den Drucker wieder in seine Ausgangslage, d.h. wie beim Einschalten des Druckers vorhanden, bringen:

- beim Epson bzw. Epson-kompatiblen Drucker wäre das:
?#8,chr\$(27)chr\$(64);
- beim NEC oder NEC-kompatiblen Drucker:
?#8,chr\$(27)chr\$(64); oder
?#8,chr\$(28)chr\$(64);
- beim IBM oder IBM-kompatiblen Drucker scheint es keine Softwareinitialisierungsroutine zu geben, d.h. es muß hier jedesmal der Drucker aus- und wieder angeschaltet werden.

zu 4. Vom Umweltschutzgedanken her ist es auf jeden Fall sinnvoll ein Druckerfarbband auffrischen zu lassen; von der Industrie her weniger, da ein neues Farbband normalerweise teurer ist als eines das Aufgefrischt wird.

Der Einwand des Händlers stimmt nicht ganz. Bei Firmen, welche die Farbbänder gut und sorgfältig auffrischen gibt es normalerweise keine Verschmierungen. Bei Firmen, die die Farbbänder nicht sorgfältig genug auffrischen kann es zu Verschmierungen kommen. Daß eine oder mehrere Drucker-nadel/n bei einem ausgeschlagenen(=verschließenem) Band hängenbleiben ist durchaus möglich aber eher unwahrscheinlich, weil die Farbbänder meist nicht soweit abgenutzt werden.

Ich glaube eher der Einwand des Händlers hängt daran, daß

- a) dieser bei dem Verkauf der Farbbänder einen größeren Gewinn und
- b) er ein paar wenige Fälle dieser Einwände schon gehabt hat.

zu 5. Sound wird in Maschinencode mit den Routinen:

Name der Maschinencoderoutine ! Einsprungsadresse des 464

Name der Maschinencoderoutine	!	Einsprungsadresse des 464
SOUND RESET	!	&BCA7
SOUND QUEUE	!	&BCAA
SOUND CHECK	!	&BCAD
SOUND ARM EVENT	!	&BCB0
SOUND RELEASE	!	&BCB3
SOUND HOLD	!	&BCB6
SOUND CONTINUE	!	&BCB9
SOUND AMPL ENVELOPE	!	&BCBC
SOUND TONE ENVELOPE	!	&BCBF
SOUND A ADDRESS	!	&BCC2
SOUND T ADDRESS	!	&BCC5,

in BASIC mit den Befehlen ENT, ENV, ON SQ GOSUB, RELEASE, SOUND, SQ programmiert.

Eine vernünftige Melodie ohne Noten zu lernen bekommen Sie indem Sie entweder per Hand oder mit verschiedenen vor-handen Programmen (z.B. aus Zeitschriften) versuchen durch Eingabe verschiedener Werte in den Befehlen ENT, ENV und SOUND eine vernünftige Melodie hinzubekommen. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, daß Sie ein in BASIC ge-schriebenes, bereits vorhandenes Musikstück hernehmen, dieses analysieren und anhand diesem aufbauen.

zu 6. Ich habe eine Bitte an Sie, H. Brostedt. (Möglicherweise interessiert es auch andere Spieleinteressierten im Club)

Könnten Sie mir, wenn es kein zu großer Aufwand ist, die angebotenen Spiele von der 3-Zoll Diskette in be-stimmte Gruppen(, Gattungen) aufschlüsseln, da ich mich größtenteils nur für bestimmte Arten von Spiele interessiere und die Titel der Spiele meist keine Ein-teilung in solche Gruppen zulassen.

Unter bestimmten Gattungen verstehe ich Einteilungen in z.B. Adventure, Arcade-Adventure, Jump and Run, Simulation, Handelsspiel u.ä.

Vielen Dank dafür im voraus.

zu 7. Da ich noch nicht aktiv in die Assemblerprogrammierung ein-

gestiegen bin, kann ich Ihnen keine Lösung präsentieren, aber möglicherweise habe ich ein paar Anregungen, mit denen Sie ausprobieren können, ob sich Ihr Problem lösen läßt:

- haben Sie das BASIC-ROM eingeblendet?
- starten Sie das BASIC-Programm mit dem ersten Statement, d.h. mit dem ersten Befehl im BASIC-Prg. (Speicherstelle muß nach &0170 liegen)?
- wenn Sie es schon einmal geschafft haben, daß BASIC-Prg. an die richtige Speicherstelle im Hauptspeicher zu laden, haben Sie schon einmal versucht bei eingeblendetem BASIC-ROM das BASIC-Prg. mit einem CALL- oder einem JP-Befehl aufzurufen?

Sollten alle diese Anregungen nicht zu dem gewünschten Ergebnis führen, weiß ich auch nicht weiter, aber ich habe ein Spielprogramm, welches diese Möglichkeit nutzt, also muß es auch möglich sein.

Bis zur nächsten Info

Michael Püschner

Michael Pueschner

16.11.92

Markus Heinel
Carl-Wiesmannstr. 44
8767 Würth/Main Ufr.
Tel. 09372 - 72630 ab 19.00 Uhr

Würth den 12.11.1992

1. Allgemein
2. Carlo Potdevin
3. Hermann Wagner
4. Alfons Lücker
5. Heinz-Werner Dreher
6. Robert Freddy Vossen

1. Nach einer längeren Pause melde ich mich wieder zurück in alter frische aber mit neuer Adresse wie jeder sehen und lesen kann.
2. Danke Calo für die Disketten und Deinen Telefonanruf bezüglich der Databox Rückseiten.
3. Hallo Hermann die Diskette ist gut angekommen. Nochmals vielen Dank für Deine schnelle Hilfe mit Mini Office II. Die von Dir gewünschte Liste lasse ich Dir noch zukommen.
4. Da ich von Hermann Wagner eine Kopie von Mini Office II erhielt bevor ich Deine Zeilen lesen konnte hat sich dieses Problem inzwischen gelöst. Auch ich hatte versucht mit Bonzos Supper Meddler die Kassettenversion auf Disc. zu übertragen leider ohne Erfolg.
5. Hallo Heinz-Werner wie Du vielleicht gelesen hast habe ich inzwischen eine Kopie von Mini Office II bekommen. Was machst Du zur Zeit habe schon lange nichts mehr von Dir gehört.
6. Hallo Robert ich habe von Carlo Potdevin Databoxen erhalten bei einigen jedoch fehlte die B-Seite. Carlo teilte mir mit ich solle einmal bei Dir nachfragen Du könntest mir sicherlich weiterhelfen. Es handelt sich um folgende Databoxen der PC International
4/86 - 5/86 - 6/87 - 11/86 - 9/87 und 1/88
Kannst Du mir weiterhelfen ?

Bis zum nächstenmal..

Stefan Malewski
Gellertweg 50
5600 Wuppertal 1
Tel. priv. 0202/714060 (-21.00 Uhr)
Tel. dienstl. 0202/335035 (8.00-15.00 Uhr)
FAX 0202/335032

6128 Colour
5,25" 1*40
EPSON MX80

CFC Userclub

Hallo Clubmitglieder !

Mein letzter Beitrag war ziemlich mager, deshalb heute mehr.

An Hans-Christof Tuchen :

Mittlerweile habe auch ich mitbekommen, daß Rupert Neudeck "Chef" des Komitees "Cap Anamur" ist. Für diese Wissenslücke bitte ich um Pardon. Spenden für diese Organisation sind wohl gut angelegt.

An Dieter Seidel :

BTX:

Obwohl ich bei TELEKOM arbeite, oder vielleicht gerade deswegen, kann ich nur jedem abraten BTX mit dem CFC zu betreiben. Das liegt nicht am CFC, sondern an BTX. Das Kosten-Nutzen Verhältnis ist äußerst schlecht und wird ab 1.1.93 noch schlechter, weil die Post dann einen Zeittakt für BTX einführt, der die Benutzung weiter verteuert. Dazu kommt, daß TELEKOM im BTX-Bereich beständig rote Zahlen schreibt und damit zu rechnen ist, daß BTX in dieser Form nicht mehr lange überleben wird.

Festplatte:

Die einzige mir bekannte Festplatte (20 MB) wird von der Firma Dobbertin vertrieben; die Dokumentationen dazu liegen mir komplett vor. Es liest sich alles wunderbar und so eine FP am CFC ist sicher toll. Der Preis dafür liegt aber bei ca. 1000,- DM. Aus den DOC's geht allerdings hervor, daß die Hardware aus einer ganz normalen 20 MB Festplatte und einem XT-Controller besteht. Beides zusammen ist auf Flohmärkten sicherlich für unter 200,- DM erhältlich. Problematisch ist dann wohl weniger der Anschluß an den CFC als vielmehr das Betriebssystem, daß den CFC veranlaßt mit der FP zu arbeiten. Das wäre doch eine dankbare Aufgabe für unsere Hard- und Software Spezialisten, oder ?

Context:

Eine Möglichkeit zumindest zwei verschiedene Schriftarten in CONTEXT einzubauen sehe ich darin, die Menüpunkte Entwurfs - und Briefdruck (Draft bzw. NLQ - Steuersequenzen) in Schriftarten umzusetzen. Wo man die Änderungen vornehmen kann steht in der CFC AI 4/86 S. 84.

An Carlo Potdevin :

Drucker:

Um den Drucker auf seine Ausgangswerte zurückzusetzen muß man ihn nur ausschalten, etwas warten, und wieder einschalten. Softwaremäßig muß man ihm die Cancel-Steuersequenz übertragen (CAN), näheres steht aber sicher im Handbuch.

Farbband:

Zum Thema Farbband-Auffrischung kein Tip von mir, sondern nur meine Meinung. Farbbänder (neu) kosten normalerweise zwischen 10 und 20 DM. Ich vermute, daß auch Vielschreiber höchstens alle halbe Jahre mal ein neues brauchen. Von daher lohnt sich der ganze Aufwand nicht. Außerdem besteht tatsächlich die Gefahr, durch ungeeignete Tinte den Druckkopf zu verkleben, und dann wirds teuer.

Programmbeschreibung :

Auf der rechten Bildschirmseite erscheinen Begriffe, von denen einige hervorgehobene Buchstaben enthalten. Mittels entsprechendem Tastendruck erreicht man die zugehörige Funktion :

- f Faktor : Standardmäßig 1. Bei Werten < 1 verkürzt und bei Werten > 1 verlängert sich die Melodie.
- p Pause : Fügt zwischen 2 gleichen Noten eine minimale Pause ein, weil es sich besser anhört, da sonst mehrere gleiche, kurze Noten wie eine lange klingen.
- s Spielen: Spielt eine eingegebene oder geladene Melodie ab.
- a Abspei.: Speichert eine Melodie auf dem angemeldeten Laufwerk ab. Nach Eingabe von a erscheint Name: rot und erwartet die Eingabe eines Filenamens ohne Punkt + Extension !
- l Laden : wie a
- e Ende : Programmende
- n Neu : Löscht die vorhandene Melodie und ist bereit eine Neue aufzunehmen.
- c Cat : Zeigt den Disketten-Katalog, mit <Taste> kommt man wieder ins Programm.
- 1,2 Laufw. : Wählt Laufwerk A oder B aus, es kann jederzeit gewechselt werden.
- d Edit. : Erlaubt eine äußerst unkomfortable Verbesserung der eingegebenen oder geladenen Melodie. Nach drücken von d befindet man sich im Editor, was aber nirgends angezeigt wird. Wirksame Tasten sind hier : Cursor rauf,runter und COPY sowie s,e,<SPACE>. S ermöglicht ein Abspielen Note für Note mit Anzeige der Notenummer unten links. Hat man die zu ändernde Note erreicht, merkt man sich deren Nummer und verläßt den Editor mittels Leertaste (evtl. 2x drücken). Dann drückt man wieder d, anschließend e (wie edit), und wird nach der Nr gefragt. Diese gibt man ein und kann dann mit Cursor und COPY die Note ändern. Das erfolgt wie bei der -->

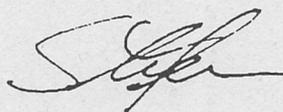
Melodieneingabe :

Mittels Cursortasten wird die Note auf der linken Bildschirmseite rauf oder runter bewegt, gleichzeitig erschallt der zugehörige Ton. Übernommen, also eingespeichert wird sie mit <COPY> oder der kleinen <ENTER>-Taste. Darauf erscheint der Menüpunkt <Dauer> rot und man muß die Länge der Tondauer eingeben. Als sinnvoll gilt ein Wert von 20 für die 1/4-Note, woraus sich für 1/8-Noten der Wert 10 und für 1/16-Noten der Wert 80 ergibt.

Allgemeines :

Das Programm ist dermaßen einfach aufgebaut, das wohl jeder hinter die Funktion der einzelnen Teile kommt. Änderungen und Erweiterungen sind ebenfalls leicht erstellbar. Nachteil der einfachen Programmierung ist das fast völlige Fehlen von Fehlerabfingroutinen. Fehleingaben können also meistens nur durch Neustart behoben werden.

Das solls für heute gewesen sein, bis demnächst...



```

8500 lied(z)=dauer
8600 LOCATE 29,3:PRINT"      "
9999 RETURN
10000 '***** Pause uebernehmen
10100 z=z+1
10200 lied(z)=0
10300 z=z+1
10400 lied(z)=1
11999 RETURN
12000 '***** Lied spielen
12100 FOR i=1 TO z STEP 2
12200 SOUND 1,lied(i),lied(i+1)*f
12250 IF eds THEN LOCATE 1,25:PRINT i;:CALL &BB06
12300 NEXT
13999 RETURN
14000 '***** Lied abspeichern
14100 LOCATE 28,13:INK 3,6:LINE INPUT name$:INK 3,24
14200 LOCATE 28,13:PRINT"      ";
14300 OPENOUT name$
14350 PRINT#9,z
14370 PRINT#9,f
14400 FOR i=1 TO z
14500 PRINT#9,lied(i)
14600 NEXT
14700 CLOSEOUT
15999 RETURN
16000 '***** Lied laden
16100 LOCATE 28,13:INK 3,6:LINE INPUT name$:INK 3,24
16200 LOCATE 28,13:PRINT"      ";
16300 OPENIN name$
16400 INPUT#9,z
16450 INPUT#9,f
16500 FOR i=1 TO z
16600 INPUT#9,lied(i)
16700 NEXT
16800 CLOSEIN
17999 RETURN
18000 CLS:PRINT"Schade !":PRINT:PRINT"Auf Wiedersehen !":PRINT:END
20000 CLEAR:RUN 100
22000 LOCATE 29,3:INK 2,6:INPUT f:INK 2,24
22100 LOCATE 29,3:PRINT"      "
23999 RETURN
24000 MODE 2:CAT:CALL &BB06:GOTO 350
26000 öA:RETURN:'*** DAS ö ENTSPRICHT DEM RSX-STRICH !!
28000 öB:RETURN
30000 '***** Note editieren
30200 a$=LOWER$(INKEY$):IF a$=""THEN 30200
30300 IF INSTR(ed$,a$)=0 THEN PRINT CHR$(7);:GOTO 30200
30400 ON INSTR(ed$,a$)GOSUB 4000,6000,31000,32000,33000
30500 IF a$="" THEN RETURN ELSE 30200
31000 lied(ed)=note(y-2)
31100 LOCATE 29,3:INK 2,6:INPUT dauer:INK 2,24
31200 lied(ed+1)=dauer
31300 LOCATE 29,3:PRINT"      "
31400 RETURN
32000 eds=1
32100 GOSUB 12000
32200 eds=0
32300 RETURN
33000 LOCATE 31,23:INPUT": ";ed
33100 LOCATE 31,23:PRINT"      ";
33200 RETURN

```

Programmbeschreibung :

```

50 INK 2,24:INK 3,24:***** LIED.BAS STEFAN MALEWSKI *****
90 OPENOUT"D":MEMORY HIMEM-1:CLOSEOUT
100 DEFINT a-e,g-z
200 DIM lied(1000),note(21)
210 DATA 106,119,127,142,159,179,190,213,239,253,284,319,358,379,426,478,506,56
,638,716,758
220 FOR i=1 TO 21:READ a:note(i)=a:NEXT
250 x=9:y=18:xm=x:ym=y:z=0:f=1
300 bef$=CHR$(240)+CHR$(241)+CHR$(224)+"psalenfc12d":z$=CHR$(237):ed$=CHR$(240)
CHR$(241)+CHR$(224)+"se "
310 KEY 139,CHR$(224):KEY DEF 72,1,&F0:KEY DEF 73,1,&F1:KEY DEF 76,1,&E0:MODE 1
400 FOR i=1 TO 9
500 LOCATE 2,i+2:PRINT i
600 NEXT
700 FOR i=10 TO 21
800 LOCATE 1,i+2:PRINT i
900 NEXT
1000 FOR i=55 TO 119 STEP 32
1100 PLOT 63,i:DRAW 111,i
1200 NEXT
1300 FOR i=151 TO 279 STEP 32
1400 PLOT 63,i:DRAW 159,i
1500 NEXT
1600 FOR i=311 TO 343 STEP 32
1700 PLOT 111,i:DRAW 159,i
1800 NEXT
1850 LOCATE 21,1:PRINT"XFXaktor"
1900 LOCATE 21,3:PEN 2:PRINT"Dauer : ";;PEN 1
2000 LOCATE 21,5:PRINT"XFXause"
2100 LOCATE 21,7:PRINT"XSXpielen"
2200 LOCATE 21,9:PRINT"XAXbspeichern"
2300 LOCATE 21,11:PRINT"XLXaden"
2400 LOCATE 21,13:PEN 3:PRINT"Name : ";;PEN 1
2500 LOCATE 21,15:PRINT"XEXnde"
2550 LOCATE 21,17:PRINT"XNXeu"
2560 LOCATE 21,19:PRINT"XCXat"
2570 LOCATE 21,21:PRINT"Laufwerk X1X , X2X"
2580 LOCATE 21,23:PRINT"EXDXitieren"
2600 LOCATE 9,18:PRINT z$
2950 PRINT CHR$(7);
3000 a$=LOWER$(INKEY$):IF a$=""THEN 3000
3100 IF INSTR(bef$,a$)=0 THEN PRINT CHR$(7);:GOTO 3000
3200 ON INSTR(bef$,a$)GOSUB 4000,6000,8000,10000,12000,14000,16000,18000,20000,
2000,24000,26000,28000,30000
3300 GOTO 3000
4000 ***** Note nach oben
4100 y=y-1
4200 IF y<3 THEN y=3
4300 IF y<17 THEN x=12 ELSE x=9
4400 LOCATE xm,ym:PRINT" "
4500 LOCATE x,y:PRINT z$
4600 xm=x:ym=y
4650 SOUND 1,note(y-2)
5999 RETURN
6000 ***** Note nach unten
6100 y=y+1
6200 IF y>23 THEN y=23
6300 GOTO 4300
7999 RETURN
8000 ***** Note uebernehmen
8100 z=z+1
8200 lied(z)=note(y-2)
8300 z=z+1
8400 LOCATE 29,3:INK 2,6:INPUT dauer:INK 2,24

```

```

:*** DAS X ENTSPRICHT DER
: TASTENKOMBINATION
: <CONTROL>+X **

```

An Ralf Müller :

Sound:

Wie man auf dem CPC Sound in Basic programmiert steht ausführlich im Handbuch, bitte nachlesen. Ansonsten könnte Dir vielleicht der Artikel aus der c't 3/86 S. 46 ff weiterhelfen.

Um dem CPC Töne zu entlocken wurde ihm von Amstrad ein Spezial IC eingebaut das AY-3-8912 heißt. Seine Register und wie man sie anspricht, sollen folgende Tabellen ein wenig verdeutlichen :

Register	Funktion
0 und 1	Ton-Periodenlänge Kanal A (in 8 Mikrosekunden) Reg. 0 = LSB Bits 0-3 von Reg. 1 = MSB
2 und 3	Ton-Periodenlänge Kanal B
4 und 5	Ton-Periodenlänge Kanal C
6	Rauschperiode
7	Bit 0,1,2 : Kanal A,B,C aktiv wenn Bit=0 Bit 3,4,5 : Kanal A,B,C rauscht wenn Bit=0 Bit 6 : I/O Port input wenn Bit=0 Achtung : Bit 6 immer 0 setzen
8,9,10	Kanal A,B,C : Amplitude, außer wenn Bit 4 = 1, dann wird Hüllkurve benutzt.
11,12	Hüllkurvenperiode : Reg. 11 = LSB, Reg. 12 = MSB
13	Wahl der Hüllkurvenform
14	Daten zum oder vom I/O Port

Der Sound-Chip läßt sich über die Firmware-Vektoren programmieren:

Adresse	Bedeutung	Input	Output
&BCA7	Reset aller Kanäle	-	-
&BCAA	Fügt neuen Ton zur Queue	HL->Datablock	CY->OK
&BCAD	Holt Status der Queue	A=Kanalnummer	A=Status
&BCB3	Gibt Kanäle frei	A=Kanalnummer(n)	-
&BCB6	Hält alle Töne an	-	-
&BCB9	Setzt alle Töne fort	-	-
&BCBC	Setzt Hüllkurve für Amp.	A=ENV-Nr., HL->Datablock	-
&BCBF	Setzt Hüllkurve für Ton	A=ENT-Nr., HL->Datablock	-
&BCC2	Holt Adr. der Amp.-Hüllk.	A=ENV-Nr.	CY->HL=Adresse
&BCC5	Holt Adr. der Ton-Hüllk.	A=ENT-Nr.	CY->HL=Adresse
&BD34	Schickt Daten zum AY(s.o.)	A=Reg.Nr., C=Daten	-

Ein Beispiel :

```
BASIC : SOUND KS,TP,LEN,SA,AENV,TENV,N
MC : Vektor &BCAA : HL --> Datenblock , also :
```

```
Start : org (irgendwo)
        LD HL,Adr
        CALL &BCAA
        RET
Adr    : DEFB KS      ;Kanalstatus für diesen Sound
        DEFB AENV    ;gewünschte Amplituden-Hüllkurve
        DEFB TENV    ;gewünschte Ton-Hüllkurve
        DEFW TP      ;Ton-Periode (entspricht Frequenz)
        DEFB N       ;Noise = Rausch-Grundfrequenz
        DEFB SA      ;Start-Amplitude (Lautstärke)
        DEFW LEN     ;Länge des Tons
```

Das folgende Programm ermöglicht eine primitive Eingabe und Abhörmöglichkeit von Melodien. Hohe musikalische Ansprüche sollte man jedoch nicht daran stellen !

```

; einfache Packroutine fuer Grafik, aus Advanced Art Studio
org &8100; Start mit CALL &810A
GRAFIKZEIGER word &4000; aktueller Beginn der zu packenden Grafik
PACKZEIGER word &4000; aktueller Beginn des Komprimats
LANG word &4000; hier steht nach dem Packen die Laenge des Komprimats
REST word &4000; steht nach dem Packen auf Null
ABLAGE word &3000; &1000 Byte grosser Puffer
START ld hl,(REST); da auch Bildschirmausschnitte gepackt werden sollen,
ld bc,&1000; kann der noch zu packende Rest kleiner als &1000 Byte sein
or a:bc hl,bc:jr nc,W1
ld bc,(REST)
W1 push bc; &1000 oder Rest auf Stapel, BC=zu packende Bytes
ld hl,(GRAFIKZEIGER); HL=Zeiger auf erstes zu packendes Byte
ld ix,(ABLAGE); IX=Zeiger auf Zwischenspeicher fuer Komprimat
call PACKEN; &1000 Bytes oder Rest komprimieren
jr c,UNGEPACKT; Sprung, wenn nicht komprimierbar
ld (GRAFIKZEIGER),hl; Zeiger aktualisieren (Beginn des noch nicht Gepackten)
push ix:pop hl; Zeiger auf Ende des Komprimats im Puffer nach HL
ld bc,(ABLAGE):or a; Differenz zum Beginn ergibt Laenge des Komprimats
sbc hl,bc:ld b,h:ld c,l; im Puffer, diesen Wert in BC merken
ld hl,(PACKZEIGER); Kopf fuer komprimierten Block ablegen
ld (hl),"M":inc hl:ld (hl),"J":inc hl; "MJH" = Initialen des Programmators
ld (hl),"H":inc hl; (James Hutchby) als Erkennungssequenz
pop de:push de; vom Stapel Originallaenge des gerade Komprimierten holen
ld (hl),e:inc hl; und hinter der Erkennungssequenz ablegen
ld (hl),d:inc hl
ex de,hl; Zeiger auf erstes Byte nach dem Kopf nach DE
ld hl,(ABLAGE); Beginn des Komprimats im Puffer nach HL
ldir; Komprimat im Puffer ans Ende des schon Gepackten haengen (2.-4.Durchgang)
ld (PACKZEIGER),de:jr WEITER; Zeiger aktualisieren
UNGEPACKT; wird angesprungen, wenn in der Grafik zu viele 01-Bytes sind
ld hl,(GRAFIKZEIGER):ld de,(PACKZEIGER):pop bc:push bc
ldir; Block ungepackt und ohne Kopf ans Ende der Packdatei haengen
ld (GRAFIKZEIGER),hl:ld (PACKZEIGER),de; Zeiger aktualisieren
WEITER
pop bc; &1000 oder Rest vom noch zu Komprimierenden abziehen
ld hl,(REST):or a:sbc hl,bc; und neuen Rest merken
ld (REST),hl:jr nz,START; wenn noch nicht auf Null, noch ein Durchlauf
ld hl,(PACKZEIGER); Ende des Komprimats
ld bc,&4000; hier muss der Wert stehen, mit dem Grafik- und Packzeiger
sbc hl,bc; begannen, die Differenz ergibt die Laenge des Komprimats
ld (LANG),hl; mit peek(&8104)+256*peek(&8105) auslesbar, zum Neustart der
; Routine wieder &4000 dorthin poken!
ld (GRAFIKZEIGER),bc; Anfangswerte fuer ganzen Bildschirm
ld (PACKZEIGER),bc; wiederherstellen; bei Window Werte
ld (REST),bc:ret; fuer Laenge poken
PACKEN
push hl; Zeiger sichern
ld hl,5; 5 Bytes fuer Kopf reservieren
push ix:pop de; zum Subtrahieren Pufferzeiger nach DE
or a:sbc hl,de; mit dem Ergebnis der doppelten Subtraktion kann
or a:sbc hl,bc; spaeter ein Ueberlaufen des Puffers ermittelt werden
ld (MERKER +1),hl; modifiziert spaeteren Code
pop hl; Zeiger auf zu Packendes wiederholen
LOOP
ld d,0; Bytezaehler
ld e,(hl); aktuelles Byte der Grafik nach E
MEHR inc hl; Zeiger auf naechstes
dec bc; noch in diesem Durchgang zu Bearbeitende
inc d; Bytezaehler eins rauf
jr z,W2; wenn schon 255 gleiche Bytes nacheinander gefunden
ld a,b; oder nichts mehr zum Packen da,
or c:jr z,W2; dann springen
ld a,(hl):cp e; aktuelles Byte mit folgendem (in A) vergleichen
jr z,MEHR; wenn identisch, sehen, ob das naechste auch noch

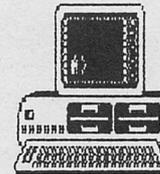
```



```

W2 ld a,e:cp l; ist das aktuelle Byte mit dem Kompressionskennbyte
jr z,GEPACKT; identisch, dann wie Packsequenz abspeichern
ld a,d:dec a:jr z,NORMAL; war es ein Einzelbyte ?
dec a; oder folgen nur zwei gleiche Bytes aufeinander ?
jr nz,GEPACKT
ld (ix+0),e; dann das Byte oder die zwei Bytes in den Puffer uebertragen
inc ix; und Pufferzeiger raufsetzen
NORMAL ld (ix+0),e:inc ix:jr ENDE
GEPACKT; sonst gepackt im Puffer ablegen
ld (ix+0),l; 01=Kompressionskennbyte
ld (ix+1),d; Anzahl gleicher Bytes in Folge
ld (ix+2),e; Wert des mehrfach auftretenden Bytes
inc ix:inc ix :inc ix
ENDE push ix; Zeiger auf Ende des Komprimats im Puffer retten
MERKER ld de,&0000; statt 0 steht hier normalerweise C005
add ix,de; das Komprimat im Puffer darf hoechstens bis 3FFA gehen,
pop ix ; sonst zeigt der Ueberlauf die Nichtkomprimierbarkeit an.
ret c; in diesem Fall zurueck zum Hauptprogramm
ld a,b:or c:ret z; ebenso, wenn alles getan ist
jr LOOP

```



Hexdump fuer Leute ohne Assembler (Datalader):

```

8100 00 40 00 40 00 40 00 40 00 30 2A 06 81 01 00 10 .e.@.@.@*....
8110 B7 ED 42 30 04 ED 4B 06 81 C5 2A 00 81 DD 2A 08 7mB0.mK..E*..]*.
8120 81 CD 89 81 38 2D 22 00 81 DD E5 E1 ED 4B 08 81 .M..8-"..JeamK..
8130 B7 ED 42 44 4D 2A 02 81 36 4D 23 36 4A 23 36 48 7mBDM*.6M#6J#6H
8140 23 D1 D5 73 23 72 23 E8 2A 08 81 ED 80 ED 53 02 #QUs#r#k*.m0mS.
8150 81 18 12 2A 00 81 ED 5B 02 81 C1 C5 ED 80 22 00 ...*..m[.AEm0*.
8160 81 ED 53 02 81 C1 2A 06 81 B7 ED 42 22 06 81 20 .mS..A*..7mB"..
8170 99 2A 02 81 01 00 40 ED 42 22 04 81 ED 43 00 81 .*....e#B"..mC..
8180 ED 43 02 81 ED 43 06 81 C9 E5 21 05 00 DD E5 D1 mC..mC..Ie!...Je0
8190 B7 ED 52 B7 ED 42 22 D5 81 E1 16 00 5E 23 0B 14 7mR7mB"U.a..^#..
81A0 28 08 78 B1 28 04 7E B8 28 F3 7B FE 01 28 13 7A (.x1(.~;{s{~(.z
81B0 3D 28 08 3D 20 0C DD 73 00 DD 23 DD 73 00 DD 23 =(.=.]s.]#]s.]#
81C0 18 10 DD 36 00 01 DD 72 01 DD 73 02 DD 23 DD 23 ..]6..]r.]s.]#]#
81D0 DD 23 DD E5 11 00 00 DD 19 DD E1 D8 78 B1 C8 18 ]#]e...].]aX]H.
81E0 B9 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 9.....

```

```

; Entpacker fuer Art-Studio-Komprimats (ergaenzt vom Kommentator)
org &8200; Aufruf mit CALL &820A
NEUSTART word &4000; aktueller Beginn des Komprimats (Packzeiger)
ALTSTART word &4000; letzter Beginn des Komprimats (Grafikzeiger)
LANG rmem 2; hier wird die ermittelte Laenge der entpackten
REST rmem 2; bzw. zu entpackenden Datei eingetragen
ABLAGE word &3000; &1000 Byte grosser Puffer
ld a,(&0006):cp &80:ld hl,(&AE43):jr z,V464; Rechnerversion ermitteln
ld hl,(&AE2A); Laenge der gerade geladenen Datei
V464 ld(REST),hl; ermitteln und ablegen
START
ld hl,(NEUSTART):ld a,(hl); auf Erkennungssequenz fuer komprimierten
cp "M":jr nz,UNGEPAKKT; Block testen (MJH= Initialen des Autors)
inc hl:ld a,(hl):cp "J":jr nz,UNGEPAKKT; wenn Kopf eines komprimierten Blocks,
inc hl:ld a,(hl):cp "H":jr nz,UNGEPAKKT; folgt danach die Orignallaenge
inc hl: ld c,(hl):inc hl; diese nach BC
ld b,(hl):inc hl:push bc; und auf dem Stapel sichern
ld ix,(ABLAGE); IX=Zeiger auf Zwischenspeicher fuer Entpacktes
call ENTPACKEN; HL zeigt auf erstes zu untersuchendes Byte
ld (NEUSTART),hl; HL ist um die im Unterprogramm entpackten Bytes
ld de,(ALTSTART); Bytes gewachsen. Die Differenz zum Einsprungswert

```

CPC Info - Das Clubmagazin!



```

or a:sbc hl,de; ergibt deren Anzahl, die in DE
ex de,hl:ld hl,(REST); vom urspruenglichen Rest abgezogen wird.
or a:sbc hl,de:ld (REST),hl; Rest aktualisieren
pop hl:push hl; von der Groesse der aus dem Komprimat entstandenen
or a:sbc hl,de; Grafik die des Komprimats abziehen, so erhaelt
ex de,hl; man in DE den Mehrbedarf an Speicherplatz.
ld hl,(NEUSTART):ld bc,(REST); derzeitiges Ende des Komprimats
add hl,bc: dec hl:push hl; ermitteln und sichern.
add hl,de; Dazu den Mehrbedarf an Speicher addieren
ex de,hl; und in DE merken.
pop hl; Zeiger auf Ende des Komprimats vom Stapel
ld a,b:or c; in BC steht die Groesse des Rests
jr z,W1; wenn letzter Durchgang nichts tun, sonst
lddr; Rest-Komprimat an das Ende des Mehrbedarfs verschieben.
W1 ld de,(ALTSTART); ist in diesem Fall bisheriges Ende der Grafik +1
ld hl,(ABLAG)
pop bc; auf dem Stapel lag die Laenge des eben Entpackten,
ldir; dieses an das vorher Entpackte ranhaengen.
ld (NEUSTART),de:ld (ALTSTART),de:jr W2
UNGEPACKT; wird angesprungen, wenn kein Kopf vorhanden
ld hl,(REST):ld bc,&1000:or a:sbc hl,bc: jr nc,W3
ld bc,(REST); um den Rest (wenn kleiner als &1000)
W3 ld hl,(NEUSTART); oder &1000 den Komprimatsbeginn
add hl,bc; nach hinten verlegen
ld (NEUSTART),hl
ld (ALTSTART),hl; das Material bleibt als fertige Grafik am Platz.
ld hl,(REST):or a: sbc hl,bc: ld (REST),hl; Rest aktualisieren.
W2
ld bc,(REST):ld a,b:or c; Schon alles getan ?
jp nz,START; Sonst noch ein Durchgang
ld hl,(NEUSTART); Ende der Grafik, bei ganzem Bildschirm &8000
ld bc,&4000; hier muss der gleiche Wert stehen, mit dem ALT- und
or a; NEUSTART anfangen.
sbc hl,bc; die Differenz ergibt die Laenge (normalerweise &4000)
ld (LANG),hl; falls Teilscreen bei &8204f auslesen
ld bc,&4000
ld (NEUSTART),bc; fuer weitere Verwendung der Routine
ld (ALTSTART),bc; Anfangswerte wiederherstellen
ld hl,(Neustart):ld de,&C000:ldir; Bild zeigen
ret
ENTPACKEN
ld a,(hl):inc hl:cp l; gepackte Sequenz?
jr z,AUSPACKEN; dann Sprung
ld (ix+&00),A; sonst aktuelles Byte im Puffer ablegen
inc ix:dec bc: ld a,b:or c: ret z; wenn fertig zuueck
jr ENTPACKEN; sonst weiter im Komprimat
AUSPACKEN
ld d,(hl):inc hl; Bytezaehler
ld e,(hl):inc hl; fuer Byte
LOOP ld (ix+&00),e; diese entsprechend oft im Puffer ablegen
inc ix:dec bc; und mit projektiertes Gesamtzahl verrechnen
ld a,b:or c:ret z; diese schon erreicht? dann zurueck
dec d; sonst ganz normal deb Bytezaehler auf Null bringen
jr nz,LOOP
jr ENTPACKEN

```

Hexdump fuer Datalader:

```

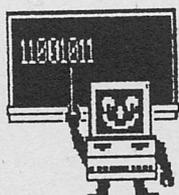
8200 00 40 00 00 40 00 00 00 00 00 30 3A 06 00 FE 80 2A .e.e.....0:..~.*
8210 43 AE 28 03 2A 2A AE 22 06 82 2A 00 82 7E FE 4D C.(.**."..*..~M
8220 20 5A 23 7E FE 4A 20 54 23 7E FE 49 20 4E 23 4E Z#~*J T#~*H N#N
8230 23 46 23 C5 DD 2A 08 82 CD C7 82 22 00 82 ED 5B #F#E]*..MG."..m[
8240 02 82 B7 ED 52 EB 2A 06 82 B7 ED 52 22 06 82 E1 ..7mRk*..7mR*..a
8250 E5 B7 ED 52 EB 2A 00 82 ED 4B 06 82 09 2B E5 19 e7mRk*..mK....+e.
8260 EB E1 78 B1 28 02 ED B8 ED 5B 02 82 2A 08 82 C1 kaxl(.m8m[...*..A
8270 ED B0 ED 53 00 82 ED 53 02 82 18 22 2A 06 82 01 m0mS..mS...~*...

```

```

8280 00 10 B7 ED 42 30 04 ED 4B 06 82 2A 00 82 09 22 ..7m30.mK..*...
8290 00 82 22 02 82 2A 06 82 87 ED 42 22 06 82 ED 4B ..*..7mB"..mK
82A0 06 82 78 B1 C2 1A 82 2A 00 82 01 00 40 B7 ED 42 ..x1B..*....@7mB
82B0 22 04 82 01 00 40 ED 43 00 82 ED 43 02 82 2A 00 "....@mC..mC..*.
82C0 82 11 00 C0 ED 80 C9 7E 23 FE 01 28 08 DD 77 00 ...@m01~*~.(.Jw.
82D0 DD 23 0B 78 B1 C8 18 EF 56 23 5E 23 DD 73 00 DD ]#.x1H.oV#^#]s.]
82E0 23 0B 78 B1 C8 15 20 F4 18 DD 00 00 00 00 00 00 #.x1H. t.].....

```



Hans-Christof Tuchen
 Lotzestraße 10
 1 Berlin 45,
 den 15.11. 1992

CPC Info - Das Clubmagazin!

- 1.) Der Bundesgesundheitsminister: Speichererweiterungen schaden Ihrer Zentraleinheit
- 2.) Ralf Brostedt: Noch eins druff
- 3.) Wer Rupert Neudeck ist
- 4.) Wie ein Packer funktioniert
- 5.) Eine Ratte verläßt das sinkende Schiff

1.) Wer meinen Beitrag in Nr.15 gelesen hat (bzw. wer schon vorher so schlau war), weiß, daß beim CPC 6128 die Leitungen von A14 und A15 von einem PAL gepuffert sind. Bei bestimmten Speicherkonfigurationen leitet das PAL andere Werte ans Ram weiter, als von der CPU kommen.

Wie funktioniert das bei einer aufgesteckten Speichererweiterung ? Ich las, daß die Vortex-Erweiterung nicht CP/M-fähig sei, und das dürfte folgenden Grund haben: Solange nur zusätzlicher Speicher eingeblendet wird, gibt es keine Probleme, denn da kann man mit Hilfe des Signals RAMDIS den internen Speicher ausblenden. Dummerweise gibt es aber eine Speicherkonfiguration (Steuerwort C3), bei der der Bereich &C000 bis &FFFF von Bank 0 ab &4000 eingeblendet wird. Bank 0 ist beim 464 und 664 der eingebaute Speicher.

Die Vortex-Entwickler scheuten wahrscheinlich die Brutalität, die dktronics und Dobbertin anwenden: Auf deren Erweiterungen für die 64k-Rechner wird nämlich in diesem Fall die Adreßleitung 15 des Z80 von einem Transistor auf 5 Volt gezogen, auch wenn diese Low-Pegel hat. Das ergibt einen Kurzschluß und funktioniert nur, weil der Ausgangstransistor des Z80 schwächer ist.

Wer kein CP/M benutzt, braucht sich deswegen keine Gedanken²⁰ machen. Mein Prozessor scheint trotz CPM-Betriebes auch nicht gelitten zu haben. Gegen das gleichzeitig aufgesteckte MULTIFACE hat die Dobbertin-Erweiterung dann aber den kürzeren gezogen.

Als anständigem Bastler geht mir dieses Verfahren auch gegen den Strich, deshalb empfehle ich den 464- und 664-Besitzern zunächst eine interne Erweiterung.

2.) Ralf Brostedt schäumte im letzten Heft wegen übler Nachrede meinerseits, obwohl er sich gar ^{nicht} angesprochen fühlen mußte. Als Intrigant wäre ich jedenfalls nicht so dumm, einem anderen ein eigenes Programm zu unterschieben.

Außerdem: Wer aus ein paar Malprogrammen und von ausländischen Programmsammlungen die Fonts klaut und das als "ganze Disk verschiedener Zeichensätze" verkauft, sollte sich in Bezug auf geistiges Eigentum etwas zurückhalten. Kopierkosten von fünf oder sechs Mark sind in meinen Augen schon eine Perversion der PD-Idee.

Mein Verdacht hat sich dann ja als unbegründet erwiesen und mag manchem paranoid erscheinen. Ich habe jedoch schon einige Fieseleien erlebt und bin wohl auch genug Leuten im Klub auf den Schlipps getreten, um mit dergleichen rechnen zu können.

3.) Rupert Neudeck ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied von KOMITEE CAP ANAMUR/Deutsche Not-Ärzte e.V.. Dieses organisiert Einsätze von Teams freiwilliger Ärzte in Gebieten akuter Not. Da kann man sich ziemlich sicher sein, daß sich nicht irgendwelche Bonzen in den betroffenen Ländern an Spendenmitteln bereichern oder Terroristen damit finanziert werden. Außerdem erhält man auch als Spender kleiner Beträge alle paar Monate einen Bericht über die aktuellen Projekte. Zum Förderkreis gehörten so gegensätzliche Leute wie Heinrich Böll und Mathias Walden.

Konto: Stadtparkasse Köln, Kto.-Nr. 222 2222, BLZ 37050198

4.) Ich hoffe, daß ein paar Interessenten aus dem voranstehenden kommentierten Assemblerlisting schlau werden. Wer keinen Assembler hat, kann die Werte der Hexdumps an die entsprechenden Stellen poken; die Packroutine bringt durchschnittlich 45% Platzersparnis.

Das benutzte Verfahren, das aufeinander folgende gleiche Werte durch ein Zählbyte ersetzt, macht nur bei Grafikdateien Sinn. Man kann es noch verbessern, indem man die schon gepackten Daten ein zweites Mal mit einem anderen Kennbyte durch den Packer schickt (z.B. werden Grafiken bei GEOS doppelt gepackt, als Kompressionskennung dienen bestimmte reservierte Bytes und gesetzte 7.Bits).

Für Programmcode und Texte braucht man kompliziertere Verfahren. Ich will hier nur einen groben Überblick geben, doch kann, wer will, dann zumindest mit "name dropping" angeben. Der Huffman-Algorithmus legt zunächst eine Tabelle an, in der die Häufigkeit jedes vorkommenden Wertes verzeichnet wird. Dann werden häufig vorkommende Werte durch kurze Bitmuster, seltene durch längere Bitfolgen ersetzt. Häufigkeits- und Zuordnungstabelle müssen aber mit dem Komprimat abgespeichert werden, weshalb sich dieses Verfahren nur bei größeren Dateien lohnt. Außerdem ist es verdammt langsam: Als ich auf einem Turbo-XT mal ein Programm auspackte, das mit einem alten Huffman-Algorithmus komprimiert war, verging darüber mehr als eine Stunde.

Das Lempel-Ziv-Verfahren (LZ-Packer) sucht nach Zeichenketten, die mehrfach in der Datei auftreten. Der Originaltext dieser Kette wird nur einmal abgespeichert. Beim nächsten Auftreten wird dann nur der Abstand zum Originaltext angegeben. Das Entpacken geht hier wesentlich schneller.

5.) Ich finde, der Inhalt der Infos wird immer dürftiger. Daß unter 90 Mitgliedern nur so wenige sind, die auf ihrer Kiste Programme geschrieben haben, die sie anderen zumuten können, will mir nicht in den Kopf. Benutzen die anderen ihren CPC nur für Ballerspiele? Oder verwerten sie ihre Ideen lieber lukrativ? Eine witzige Spielvorstellung wäre ja vielleicht auch noch lesenswert. Bleibt die Mitarbeit und der Inhalt der Hefte so mager, dann ist das Januarheft das letzte, das ich bezahle.

Ich wünsche schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.



CPC 464
444K Ramdisk
Drucker K6328
div. Laufwerke

Hans-Christof Tuchen
Lotzestraße 10
1 Berlin 45,
den 25. November 1992

Der Bundesgesundheitsminister: Teil II

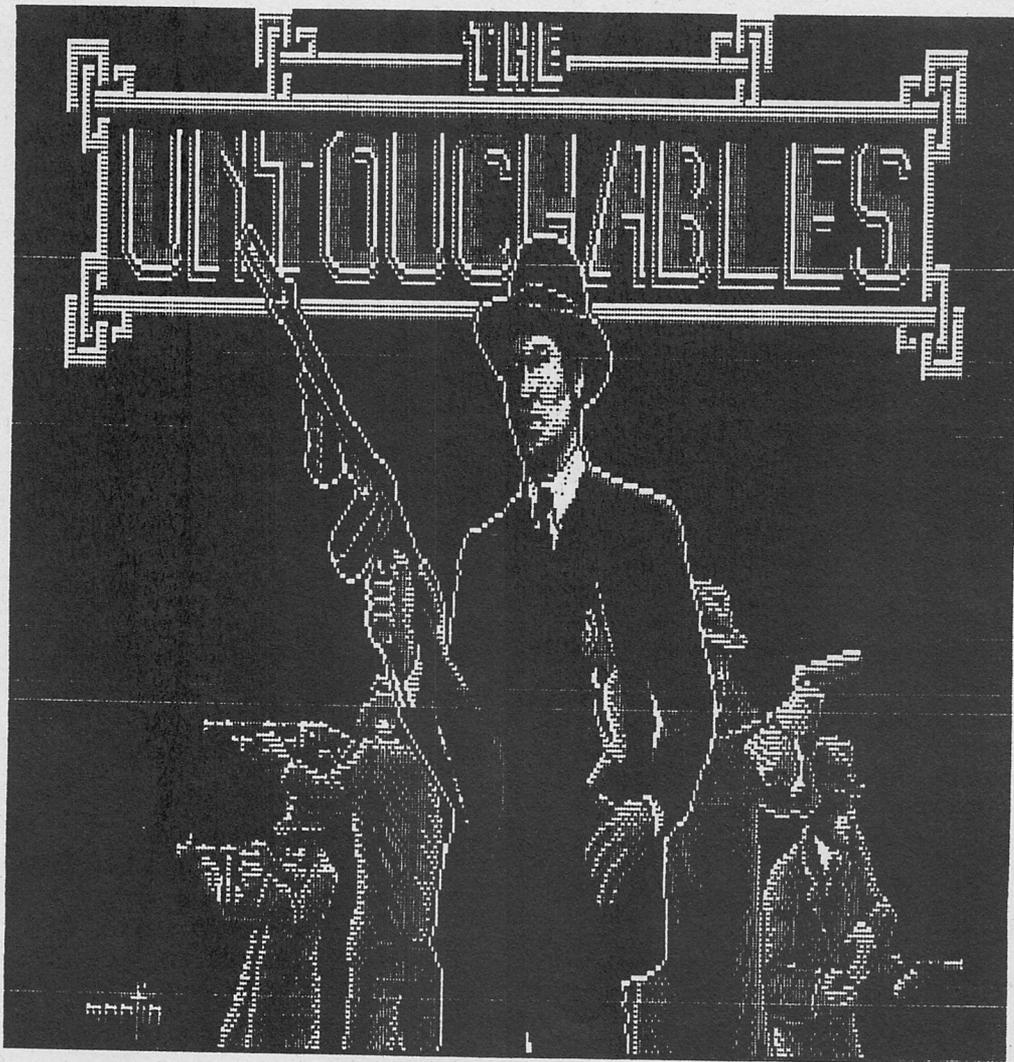
Sven Artelt brachte mir eine Dobbertin-Speichererweiterung, die er für 148 DM bei Weeske gekauft hatte. Er wußte nicht, ob das Ding überhaupt funktioniert. Als ich das herausfinden wollte, stellte ich fest, daß die Ramdisk-Eproms ohne AMSDOS nicht funktionieren. RDOS meldet bloß eine Memory-Expansion, SDISK gibt immerhin den Hinweis, daß man eine DD-1 brauche.

Also machte ich den CP/M 3.0-Test. Ein für eine Ramdisk gepatchtes CP/M+ läuft nämlich auch ohne 6128-Rom. Fehlanzeige. Als ich die 64K-Chips der Erweiterung auf meiner gerade restaurierten Dobbertin-Platine überprüfte, war auch die danach wieder im A... Offenbar sind CMOS-ICs doch empfindlicher als ich dachte.

Wie kann man die Funktionsfähigkeit einer Speichererweiterung aber ohne CP/M+ testen? Mit OUT-Befehlen. Nach out &7F00,&C3 muß der Cursor und die Ready-Meldung nicht mehr zu sehen sein. Mit diesem Out-Befehl kann man lustige Effekte erzielen; er verlegt das Bildschirm-Ram nach &4000. MEMORY &3FFF:OUT &7F00,&C3:MODE x:LOAD"xyz.scr",&4000
Das Bild erscheint auf dem Bildschirm. Jetzt kann man blind andere Auflösungen wählen (MODE 0/1/2); das Bild paßt sich an und wird nicht gelöscht. Die Tastatureingaben und Bildschirm-Befehle landen nämlich alle in Block 3 von Bank 1.

Bei meinen Arbeiten an einer Speichererweiterung stellte sich mir die Frage, warum bei den 64K-Rechnern das interne Ram nicht auch beschrieben wird, wenn ein Schreibzugriff auf die Erweiterung erfolgt. Denn das Signal RAMDIS unterbindet nur den Lesezugriff, das Gate-Array kann aber weiterhin das CAS-Signal ans interne Ram schicken. Beim 6128 dagegen sperrt das PAL bei RAMDIS das CAS-Signal. Der Grund liegt in der gleichen Tortur, die schon der Adreßleitung A15 angetan wird: Auch das MEMRQ-Signal wird zur Verhinderung eines Schreibzugriffs auf 5 Volt gezogen. (Dafür ist der zweite Transistor da). Sogar bei der Elektronik-Erweiterung, die ausdrücklich für den 6128 gedacht ist, gibt es diesen Transistor. Er ist aber überflüssig und höchstens schädlich. Da ich bei meinem 664 zusätzliche 64K eingebaut habe, entfernte ich den Transistor: Sowohl als LOWBANK (254K) als auch als HIGHBANK (192K) funktioniert die Erweiterung weiterhin. Will man allerdings noch ein zweites Modul für 444K unter CP/M nutzen, darf man bei diesem den Transistor nicht entfernen.

Ich habe jetzt eine Ersatzschaltung aus D-Flipflops und Logikgattern für das Bankumschalt-PAL entworfen. Die muß ich aber noch auf ihre Fehlerfreiheit überprüfen, indem ich sie in meinen 464 einbaue und unter CP/M teste. Der Schaltplan wird deshalb wahrscheinlich für das Dezemberheft zu spät eintreffen.



Ausdruck mit K6328

durch Advanced Art Studio. Parameter: x*2, y*2, Double

Density

Hans-Christof Tuchen
Lotzestraße 10
1 Berlin 45,
den 18.11. 1992

Hardwarelösung für Türkisch

Im russischen Bedienungshandbuch (Exportversion) für den K6327/28 werden länderspezifische Programme aufgeführt, mit denen man außer Kyrillisch auch griechische, jugoslawische, bulgarische und türkische Versionen erreichen soll. Ich werde aus der Schaltereinstellungstabelle jedoch nicht ganz schlau und erkundige mich deshalb bei SOEMTRON.

Dieser 9-Nadler benutzt im NLQ-Modus ein 18x36-Raster, wodurch das Schriftbild dem eines 24-Nadlers recht nahe kommt. Außerdem beherrscht er Proportionalschrift und im Epson-Modus Kursivschrift und doppelte Zeichenhöhe. Im Grafikmodus ist auch 9-Nadelansteuerung möglich, mit acht Nadeln ist mit vierfacher Dichte druckbar. Lautstärke: 60 dB. 3 Kilo Download Speicher.

Ich fand 150 DM für die Breitwagen-Version fast geschenkt (Conrad).

CPC 664 mit 128K
444K Ramdisk
Drucker K6328
div. Zweitlaufwerke

Hans-Christof Tuchen
Lotzestraße 10
1 Berlin 45,
den 22. November 1992

Wie man Kassettenspiele auf Diskette zieht

Die Softwareproduzenten haben sich einige Gemeinheiten einfallen lassen, um das Kopieren ihrer Erzeugnisse zu verhindern. Bei Tonband-Kassetten ist der ganze Aufwand für die Katz, da man zum Kopieren ja bloß einen zweiten Rekorder braucht, bei dem man die Aufnahme manuell aussteuern kann.

Schwieriger wird es, will man so ein Spiel auf Diskette bringen, um den ewigen Ladezeiten und Lesefehlern zu entgehen. Kaum ein Basic-Startprogramm, das nicht geschützt wäre! Mit folgendem Programmchen wird der Listschutz aufgehoben:

```
1 for i=&BB9F to &BBA4:read a:poke i,a:next
2 data &3E,&00,&32,&2C,&AE,&C9
```

Bisweilen steht in den Datenzeilen eines solchen Programms der Maschinencode für einen Schnellader. Diesen muß man dann entschlüsseln und so abändern, daß das dann zu ladende Programm nicht gestartet wird. Oft steht aber auch nur irgendein Müll darin, der als Tarnung für ein Maschinenprogramm dient, das vielleicht 200 Bytes hinter dem Basic-Programm beginnt. Diese Pseudo-Basic-Programme erkennt man gewöhnlich an der Meldung "Memory full", wenn man versucht, sie zu laden.

Im RODOS-Eprom gibt es einen RSX-Befehl INFO, den man auch im TAPE-Betrieb benutzen kann. Er gibt Ladeadresse, Programmlänge, Startadresse und Programmtyp des gesuchten Programms aus, scheitert aber, wenn der Programmname nicht den AMSDOS-Normen entspricht (verbotene Character, zu lang). Diese Informationen erhält man aber auch auf folgende Weise: Man liest nach der MEMORY FULL-Meldung den Header-Puffer aus. Den findet man beim 464 von B807-B846, bei den Basic 1.1-Modellen von B11F-B15E. Er sieht dann vielleicht so aus:

```
B11F 2A 53 4C 49 43 4B 45 52 2A 00 00 00 00 00 00 00 *SLICKER*...
B12F 02 FF 03 4E 01 48 00 00 4E 01 6B 00 00 00 00 00 ...N.H..N.k
```

Die Bedeutung der Bytes in der zweiten Zeile entspricht in etwa der bei AMSDOS. Es folgen Bytenummer (im Kopf) und Aussage:

&12 (03): Bit 1 gesetzt=geschützt; Bit 2 gesetzt= binär

&15/&16 (0048): Ladeadresse (Low/High)

&18/&19 (014E): Programmlänge

&1B/&1C (006B): Startadresse bei Maschinenprogrammen, dort muß man mit dem Disassemblieren beginnen. Doch wie bekommt man den Kode an die passende Stelle? Einfach erst nach z.B. &4000 laden und dann an die Originalstelle verschieben. Beim Disassemblieren des Schnelladers findet man gewiß die nötigen Adressen des Hauptprogramms.

Ich habe allerdings auch schon Spiele entdeckt, die sich auf einer Maschine mit AMSDOS überhaupt nicht laden lassen.

CPC 664 mit 128K
444K Ramdisk
Drucker K6328
div. Zweitlaufwerke

Hans-Christof Tuchen
Lotzestraße 10
1 Berlin 45,
den 27. November 1992

Ärger mit der FD-1 ?

Eine Anfrage von Peter Kampmann betreffs meines Floppy-Kontrollers machte mir klar, daß manch einer Probleme haben könnte, so ein Laufwerk, das man z.B. bei Electronic Lion für 98 DM kriegt, als Zweitlaufwerk anzuschließen. Besonders Leute, die an ihrem Floppy-Port gebastelt haben, können dabei gehörig auf die Nase fallen.

An den Kontakten 21, 29, 31 und 33 liegen 5 Volt Versorgungsspannung für den Aufsteck-Kontroller. Nr.23 und 25 sind miteinander verbunden. Außerdem haben sich die Entwickler den Schaltungsaufwand für eine READY-Logik gespart. Stattdessen wird durch eine Brücke im Laufwerk das SIDE-Signal auf den READY-Ausgang geführt. Die Zeit, die so ein 3-Zoll-Laufwerk normalerweise braucht, um Arbeitsgeschwindigkeit zu erreichen, hat man dann wahrscheinlich bei AMSDOS berücksichtigt.

Als einziger äußerte sich Jürgen Beck zu meiner geplanten Speichererweiterung. Er machte auch interessante Vorschläge, z.B. für eine erweiterte Log-in-Routine. Beim CP/M des C128 ist das Standard, dort kann man ohne Zusatzprogramme fünf oder sechs verschiedene Diskettenformate nutzen. Ich schau mir mal an, wie die das gemacht haben.

1.) Dementi

2.) Neuer 464 ?

1.) Meine Aussage über die Verbindung von SIDE-Select- und READY-Signal bei der FD-1 war eine unzulässige Verallgemeinerung. Bei meiner hatte man vielleicht beim Einlöten der Pfostenleisten-Buchse Lötzinn verkleckert, vom Platinenlayout her ist diese Verbindung jedenfalls nicht vorgesehen. Interessant, daß Herr Zucker seinen Ausschuß nach Deutschland verkauft; in England hat er vielleicht noch einen Namen zu verlieren.

Hier noch weitere mögliche Ursachen für Schwierigkeiten beim Anschluß eines Zweitlaufwerks: Bei den 3"-Laufwerken läuft der Motor sofort an, wenn man MOTOR ON auf Masse legt. Es gibt aber auch Lahmärsche. Im Datenblatt meines Robotron-80-Spur-Laufwerks steht, daß die Anlaufzeit bis zu eine halbe Sekunde betragen kann. Das tut sie auch, für AMSDOS meist zu lang. Dann gibt es PC-Laufwerke, bei denen das MOTOR ON-Signal mit der Laufwerksauswahl verknüpft ist. Oft gibt es auf den Platinen einen Jumper, mit dem man das ändern kann, bisweilen hilft da nur Probieren.

2.) Der AMSTRAD-464, den es für 100 Mark bei Weeske gab, hat nicht nur eine bessere Tastatur als die Schmelder-Versionen (die Federn sind nicht so labbrig, man hört, wann die Taste aufstößt, so daß man auch tippen kann, ohne andauernd am Bildschirm kontrollieren zu müssen), sondern auch ein kompakteres Platinenlayout als die Version, die ich aus Abbildungen in Zeitschriften kenne. Deshalb ist die Platine auch nur 24 cm lang, so daß man im Gehäuse sogar noch ein 3"-Laufwerk unterbringen könnte. Die Platine kann alternativ mit dem Gate-Array 40010 bestückt werden, bei mir ist jedoch der Oldtimer mit dem monströsen Kühlblech montiert.



CPC Clubinfo Dezember 1992
CPC-Info - Dezember 1992

1. Michael Püschner
2. Dieter Seidel
3. Hans Christian Tuchen
4. Ralf Brostedt
5. Robert Wunderlich
6. Carlo Potdevin
7. Heinz Werner Dreher

zu 1) Hallo Michael

PD Programme besitzen zwar ein Copyright, aber nur in dem Sinne das andere Leute diese nicht in ihrem Namen verkaufen. PD darf aber frei kopiert werden, was eigentlich auch Sinn und Zweck von PD ist.

PS: alles Gute für deine Zeit beim Bund!!!

zu 2) Hallo Dieter

ob sich BTX für dich "lohnt" kann ich dir nicht sagen, wer aber Spass an DFÜ findet dem bietet BTX sicherlich eine ganze Menge wie z.B. Telefonadressen, Kommunikation mit anderen BTX' lern, Kataloge anschauen, Spiele etc.

Was meinst du mit deutschen Übersetzungen von CPM Programmen? Bitte etwas konkreter.

Eine 20 MB Festplatte gibt es von Dobbertin. Diese bietet aber z.B. Mike Behrendt billiger an.

Adresse: NoName EDV-Service
Niederlassung Nordrhein
In den Peschen 51
4100 Duisburg 14

Eine Installationsanleitung dürfte wohl beiliegen.

zu 3) Hallo Hans-Christof Tuchen

Frage zu deinem Floppycontroller:

du schreibst : 4 LW, FM Betrieb, Amsdos und Steckplatz für Eprom. Hast du den Amstrad Controller umgebaut oder handelt es sich um einen Eigenbau ? Im ersten Fall frage ich mich wie du das mit dem Amsdos machst, da dieses ja nicht

einfach kopiert und weiterverkauft werden darf. An dem Controller bin ich interessiert, werde mich diesbezüglich aber noch bei dir melden. Wegen Powerpage schicke ich dir demnächst ne Disc.

Über H. Jungkuntz muß ich dir Recht geben, auch meine Fragen blieben unbeantwortet, dafür bekam ich kostenlos ne Katalogdisc.

zu 4) Hallo Ralf

Assemblerkurse gibt es viele, aber vielleicht wäre es mal interessant direkte Themen wie z.B. Grafik programmierung in Assembler zu demonstrieren.

zu 5) Hallo Robert Wunderlich

ich verstehe nicht warum du von MC aus Basic Programme starten willst, normalerweise geht dies doch viel einfacher in Basic.

zu 6) Hallo Carlo Potdevin

ich besitze auch Pro Design, da das Handbuch jedoch sehr umfangreich ist, wäre dies zu umständlich dieses zu kopieren.

Wo liegt den Grünberg, wenn dies nicht zu weit von Rehe ist, kann ich dich ja mal besuchen. Rehe liegt an der Grenze zu Hessen, Richtung Herborn.

zu 7) Hallo Heinz Werner Dreher

meine Liste müßtest du inzwischen erhalten haben.

Wolfgang Karl: vielen Dank nochmals für die Disc. Inzwischen müstest du sie wieder zurückhaben.

Tips zu CPM

Stat DSK: gibt Angaben über das aktuelle LW
Stat *.* gibt Info über Zustand der Dateien auf Disc

Alfons Lücker
Bonhoeffersstraße 8
5439 Rehe



Tel: 02664-90279

CPC - forever !!

CPC Clubinfo Dezember 1992

mit Stat A:=R-O kann man das LW vor Schreibzugriffen schützen (der - soll ein Schrägstrich sein, ist im Moment bei meiner Textverarbeitung nicht im Zeichensatz enthalten).

mit Stat a: oder Stat b:Datei.XXX \$R-O kann man die Datei schreibschützen, und mit Stat a:Datei.XXX \$R-W wieder den Schreibschutz aufheben.

mit Stat VAL: bekommt man alle möglichen Stat-Befehle aufgelistet.

So das wars erst mal wieder.

Ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch wünscht euch

Alfons Lücker

Pförring, den 30.11.1992

Robert Wunderlich
Neustädterstr. 7

8071 Pförring
Tel.: 08403/227

CPC 464 mit 3" Floppy
64k Speichererweiterung
von dk'tronics
Drucker DMP-2160 und eine
Maus von Reissware

1. Carlo Potdevin, Info 16, Seite 15:
Frage 1 und 2
2. Klaus Weber

Hallo Freunde

Mein Assembler Problem aus dem letzten Info ist gelöst. Ihr braucht euch also nicht mehr den Kopf zu zerbrechen.

Zu 1.

Frage 1.)
Mit dem "Verrücktspielen" meinst Du wahrscheinlich, das dein DMP 2000 noch ausdruckt während bereits ein anderes Programm geladen worden ist. Dies kann meiner Meinung nach daran liegen, das sich im Puffer des Druckers noch Daten befinden. Abhilfe schafft daher nur eine Neuinitialisierung deines DMP 2000 mit dem Befehl PRINT#8,CHR\$(24).

Bei Deiner 2. Frage kommt es ganz auf Deinen Geldbeutel oder darauf, wie Du es mit dem Umweltschutz hältst, an. Ich für meinen Teil halte es auf jeden Fall für sinnvoll, allerdings nicht 2 oder 3 x, sondern höchstens 2 mal.

Zu 2.

Ich glaube, ich muß mich wieder bei Dir bedanken, Klaus. Dein Tipp war goldrichtig, voll ins Schwarze getroffen. Danke !

Das war der zweite Streich
Ach ja, faßt hätte ich's vergessen
Ein gutes neues Jahr 1993 wünsche ich euch Allen

Mit freundlichen Grüßen

Wunderlich Robert

Wolfgang Hildebrandt
 Potsdamer Str. 151
 1000 Berlin 30
 Tel: 030/216 84 91

CPC 6128 mit CTM 644
 2. FD 1 sowie Datasette
 DMP 2000

Berlin, den 26. November 1992

Heute kommen wieder einige Zeilen. Die Zeit rennt davon und das Jahr geht auch vorbei. In der letzten Info schrieb ich ein Programm für den Biorhythmus und hoffe, daß sich einige Mitglieder darüber gefreut haben. Herrn Lippmann danke ich für die angebotene Lösung. Ich war sehr überrascht.

Jetzt bin ich auf die Info gespannt. Die Veröffentlichungen sind sehr gut, interessant und hilfreich. Einige Kontakte wurden inzwischen vertieft und gepflegt. Einige Erfahrungen und Informationen wurden ausgetauscht.

Die Mitgliedschaft in unserem Club ist lohnenswert. Der Zeitpunkt ist gekommen, daß ich mit der Datenfernübertragung beginnen kann. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich die Geräte zusammen hatte. Während Weihnachten vor der Tür steht, werden die ersten Kontakte zu Mailboxen geknüpft. Mit der Firma XX gab es einige Schwierigkeiten, die Geräte zu bekommen. Den Namen der Firma werde ich hier aus bestimmten Gründen nicht veröffentlichen. Es gut zu wissen, daß es die Firma Y und Z gibt. Dort klappt es viel besser. Einige Telefonate klärten die Probleme. In der Info 18 werde ich über die ersten Erfolge berichten.

Über den Computer-Flohmarkt konnte ich einige gute Programme erwerben. Zu den meisten Programmen wurden die Anleitungen nachgeliefert. Zum Spiel (auf Kassette) "ITALY 90" fehlt mir die Beschreibung. Ich kann dann Titelbild sowie die Einstellungen für Joystick und Mannschaft sowie die Aufstellungen laden. Leider startet das Spiel nicht. Das Fußballfeld mit den beiden Mannschaften einschließlich dem Schiedsrichter erscheint nicht. Stattdessen erscheint die Meldung "Error b" und läuft die Kassette durch. Wer kann mir Fotokopien der Anleitung schicken.

mit den besten Grüßen

Euer Wolfgang

Wolfgang Hildebrandt
 ☒ Potsdamer Str. 151
 1000 Berlin 30
 DMP 2000
 7 D-1
 CPC 6128
 030/216 84 91

ALLE MITGLIEDER
 EIN FROHES UND GESUNDES

WEIHNACHTSFEST

7. DEZEMBER AM BESTEN
 GELASSEN UND GUT UEBER-
 STEHEN. BIS ZUM!

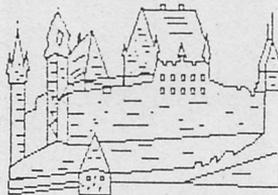
Thomas Knobloch - Bienwaldstr. 57 - 7512 Rheinstetten 1 - Tel. 0721/519724

Hallo, ich bin neu im Club und habe einige dringende Fragen:

1. Gibt es eine Monitor-Switchbox oder etwas ähnliches, mit dem man einen C 64, Atari ST oder einen Amiga am CTM 640 betreiben kann ?
2. Gibt es ein Kopierprogramm, mit dem man Kassettenprogramme, die nachladen, auf Diskette kopieren kann ?
3. Ist es möglich, mit dem Disk-Controller für das 3" - Laufwerk auch ein 3,5" - oder ein 5 1/4" - Laufwerk zu betreiben ?
4. Welche Drucker arbeiten problemlos mit dem CPC zusammen ?
5. Gibt es das Multiface in Deutschland zu kaufen und ist es empfehlenswert ?

Es wäre nett, wenn ich schnellstmöglich Antworten auf diese Fragen bekommen könnte.

Wolfgang Karl
 Bertelsdorfer Weg 34
 8630 Coburg
 ☎ 09561/68223



VESTE COBURG

2xCPC 464.CTM 64
 GT 65, DDI 1,
 1 ERSATZKONSOLE
 EPSON RX 80 F/T+

Coburg, der 28.11.92

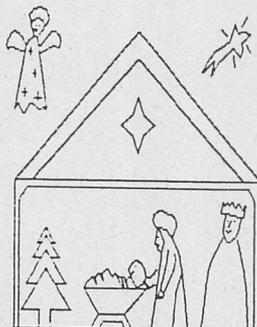
1. allgemeines
2. An Alfons Luecker
3. An Andre Beyer

- zu 1. Auf meine Anfrage in der letzten Info habe ich bis jetzt keine einzige Adresse erhalten. Ich finde das sehr schwach. Gerade wir in Oberfranken sind auf solche Adressen angewiesen.
- zu 2. Hallo Alfons ! Deine Programme habe ich erhalten. Nochmals vielen Dank. Gibt es noch mehr Beschreibungen zu BSM ?
- zu 3. Hallo Andre ! Ein paar Buecher sind wieder frei. Das Maschinensprachebuch, Advendures-u. wie man sie programmiert Tips u. Tricks, Grafik u. Sound. Ausserdem noch 'GWBASIC-Handbuch', 'Programmieren in Maschinensprache mit Z80' Band 1 - 2 .

Das war's mal wieder.

Viele Gruesse

Alfons



ALEXANDER U.
 CHRISTIAN KARL
 BERTELSDORFER WEG 34

8630 COBURG
 TEL. : 09561/68223

ALLEN CPC' LERN
 EIN FROHES
 WEIHNACHTSFEST
 UND EIN
 GESUNDES NEUES
 JAHR

Wuenschen Alexander u. Christian

Hallo !!
 Wir sind Zwillinge, und 9 Jahre alt.
 Wir interessieren uns fuer CPC-Spiele
 jeder Art. Auch Malprogramme sind
 fuer uns interessant. Wer kann uns
 einen Tip geben, was fuer eine Maus
 mit Malprogramm am besten und am
 billigsten ist ?
 Das war's



Viele Gruesse *Christian, Alexander*

CPC Info - Das Clubmagazin!

Heinz - Werner D r e h e r
Diepenstr. 10
W - 4000 Düsseldorf 12

Tel.: 0211/23 12 43
(Mo.-Fr. v. 19 Uhr-20,30 Uhr)

- 1.) Allgemeines
- 2.) Amstrad Action
- 3.) Retten gelöschter Files

Hallo, CPC - Freunde,

1.)

nachdem ich nun über 1 Jahr Mitglied im CPC - Userclub bin, werde ich mich nun (schon) heute erst einmal vorstellen: ich bin 42 Jahre alt und bin beschäftigt in einem Krankenhaus in Düsseldorf. Außer dem Computer sind briefmarken- und münzensammeln meine Hobbies. Ferner reise ich gerne. Verheiratet bin ich noch nicht und Kinder habe ich auch keine.

Zurück zum Computer! Im Jahre 1985 habe ich mir einen Schneider CPC 464 mit Grünmonitor zugelegt. Später kam dann ein DDI - 1 Laufwerk dazu. Gebrauchte habe ich diesen "Compy" praktisch nur als "Spielmaschine". Dann irgendwann verschwand der "Schneider" in die Versenkung. Als ich 1991 in einer Zeitschrift etwas von den neuen Plus - Modellen las, habe ich mich wieder für den "464" interessiert und ich war auf's Neue begeistert, so daß ich mich spontan entschloß, mir einen "Plus" zuzulegen. Da ich sehr viele Tapes hatte, habe ich mich dann für einen Amstrad 464 Plus entschieden. Einige Zeit danach ließ ich den Controller umrüsten und habe mir dann noch ein 3,5" Zweitlaufwerk gekauft. Über die Inkompatibilität zu den Geräten der alten Generation bin ich nicht sehr glücklich. Meinen "alten" Computer habe ich verschenkt. War wohl ein Fehler!

Nun etwas zum CPC - Userclub: als ich meine Beitrittserklärung unterschrieb, war ich ja noch skeptisch, aber diese Skepsis hat sich sehr schnell gelegt. Ich habe doch allerhand Kontakte mit anderen CPC-Usern anknüpfen können, welche mir bei meinen Problemen behilflich waren. Sollte ich mich bei dem Einen oder Anderen nicht bedankt haben, so ist dies hiermit geschehen.

Ich bezeichne mich auf dem Computer als reinen Anfänger. Dadurch fehlt mir für einige Artikel im Club - Info jegliches Verständnis in Bezug auf die computerbezogenen Fachausdrücke. Was verbirgt sich z.B. hinter den Bezeichnungen Firmware, Videosignal, Eprom usw., usw.. Wer mit dieser Fachsprache nicht zurechtkommt, der kann das programmieren vergessen. Ich glaube, daß es einige User im Club gibt, bei denen sich dieses Problem auch stellt.

Aus diesem Grunde sollte sich vielleicht jemand im Club "auf die Socken machen" und diese Fachausdrücke erklären. Nicht sofort alle, sondern in jedem Club - Info immer ein paar. Mir würde es helfen!! Auch ein Literaturhinweis würde schon genügen.

Also, wenn man bedenkt, daß wir ca. 90 Mitglieder im Club sind, so fällt das Club - Info doch recht dürftig aus, was die Seitenanzahl betrifft. Vor allen Dingen sind es wohl fast immer dieselben Leute, welche einen Brief im Info veröffentlichen lassen. So, Ihr "Restmitglieder", Ihr wollt doch sicher auch, daß der Club weiter besteht. Nun

hängt das Weiterbestehen des Clubs zum großen Teil von der "Schreibkraft" seiner Mitglieder ab. Außerdem glaube ich nicht, daß kein Mitglied nicht irgendein Problemchen mit dem Computer hat. Und sollte da im Hinterkopf immer jemand bohren, von wegen Orthographie usw.; wir sind keine Lehrer, die Zensuren für Rechtschreibung vergeben. Nur Mut, schreibt, schreibt!!!!!!!!!!!!!!!

2.)

Kennt einer von Euch einen Buch- oder Zeitschriftenladen im Ruhrgebiet, in welchem man die "Amstrad Action" kaufen kann?

3.)

Ich greife nochmal das Thema "Retten gelöschter Dateien" auf: in der PC Amstrad International 4/88 gibt es ein sehr schönes Programm mit Namen "Directory Boss" dafür. Außerdem kann dieses "Proggy" so einiges noch mehr. Es funktioniert auf Schneider- und Vortexlaufwerken. Wer Interesse hat, bitte melden!

Ja, dies war,s für dieses Jahr. Ich hoffe, daß wir im nächsten Jahr alle gesund und munter im Club weiterarbeiten und wünsche Euch allen

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 1993,

Euer

H. M.

War im Glauben ,daß wenigsten der Ersteller sich rührt ! Oder hat es vielleicht noch keiner gemerkt ?
Zu 2) Nun hat auch die CPC-Amstrad International ihr Erscheinen eingestellt. Müßte doch ein Grund mehr sein, für den Club sich ins Zeug zu legen.

Soviel mal wieder für heute.
Wünsche allen CPC-lern ein schönes Fest und ein Guten Rutch!

Mit freundlichen Grüßen

Harry

CPC 6128/464(Farbe)
Joystick, Epson LQ 400

Lange, Harry
Hagenstr. 21 a
8580 Bayreuth.
Tel.: 0921/20320

- 1. An Rolf Knorre.
- 2. Beobachtungen

Zu 1), Da auf meine Bitte, siehe Info 15. Abs. 1 keine Reaktion folgte versuche ich es mal direkt an Dich und wiederhole:
In abgedruckten Listing des Info 13. Seite 15 sind bei mir, die Zeile 320,600, 820 und 1130 zum Teil durch übereinanderschreiben, unleserlich, abgedruckt.
Es enttäuscht mich, da es vermutlich für die Mehrheit ein kaum nennenswertes Problem ist ! Vergißt man, daß es auch noch Anfänger gibt !

CFC 6128
 Farbportable 47cm
 DMP 2000
 2.Floppy FD 1

Heinz Beckmann
 Thomas-Morus-Weg 34
 4400 Münster
 Tel. 0251/233 376

- 1) Persönliches
- 2) Frage
- 3) an Dieter Seidel

Hallo CFC-Fans

- 1) Nach langer Zeit mal wieder ein paar Zeilen von mir. Das neue Clublogo gefällt mir persönlich sehr gut. Habe mir vor kurzem ein kleines Farbportable für meinen CFC angeschafft und muß sagen "von hervorragender Güte". Natürlich sofort mit Scartanschluß.
- 2) Nun habe ich noch eine Frage an die "Experten". Wie ich ein Basic-Programm unter DPM starten kann, weiß ich mittlerweile, aber wie kann ich das andersrum bewerkstelligen. Ich habe zum Beispiel eine Diskette: Bei dem CAT-Befehl erscheint die lapidare Meldung "Starten mit CPM". Wie komme ich an das Programm heran? Über einen Tip würde ich mich freuen.
- 3) Hallo Dieter, mein Angebot bezüglich 'CYRUS' steht noch. Außerdem habe ich noch die Kopien für CONTEXT-Schriftarten. Melde dich doch mal.

An Rolf: Versuche doch noch diese Seite im Dezember-Info unterzubringen. Im voraus DANKE.

Heinz - Werner D r e h e r
 Diepenstr. 10
 W - 4000 Düsseldorf 12
 Tel. 0211/23 12 43
 (Mo.-Fr.v.19-20,30 Uhr)

Amstrad 464 Plus, Farbmonitor
 DDI-1 3"
 FD 2 3,5" X-DOS (1 * 40
 Tracks, 2 * 80 Tracks)
 Epson LX - 400

Düsseldorf, den 28. Nov. 1992

- 1.) Annetta Bernhard
- 2.) Spielanleitungen
- 3.) Mein Brief (Info 16) Punkt 3,4 und 7

Hallo Leute!

Schnell noch ein paar Zeilen. Ich hoffe, Rolf bekommt sie noch im neuen Info unter.

- 1.) Annette, ich habe Deinen Brief vom 22. Nov 1992 erhalten. Ich kann Dir nur noch schreiben: alles klar!!!!
- 2.) Zu folgenden Games suche ich Fotokopien von Spielanleitungen: BARBARIAN, MACADAM BUMPER, MAR-TECH PULSATOR, RAD-ZONE, R-TYPE.
- 3.) Ich habe auf mein Schreiben im letzten Club - Info so viele Anfragen mit Wünschen erhalten, so daß es einige Zeit dauern wird, alle Briefe zu beantworten.
Bitte, habt ein wenig Geduld!!!

Nochmals, schöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Carlo Fotdevin
 Kantstr. 25
 6310 Grünberg/Hessen
 Tel. 06401 - 7206

Zur Info 16 vom 6.11.1992

- 1.) Michael Fuschner, Seite 2 - 3, Punkte 3,4,8
- 2.) Hans-Christof Tuchen, Seite 8, Punkt 1,3
- 3.) Michael Kalb, Seite 11 & 12

Justierung des Lesekopfes im 3"Laufwerk vom CPC 6128

Fragen an die Runde

Hallo, Freunde des CFC

Bitte bleibt weiter so lebhaft am Draht. Dieser aktive Austausch von Erfahrungen hilft uns allen weiter.

- 1.) Hallo Michael, danke für Deine ausführliche Beratung und Beschreibung. Ich werde alles durchführen und über den Erfolg berichten.
- 2.) Hallo Hans, Du hast sicher Recht. Inzwischen habe ich eine Justierungshilfe bekommen. Am Ende dieses Beitrages nenne ich sie. -- Zum UserClub München kann ich leider auch nur sagen, es sind liebe, nette, hilfsbereite Menschen, haben aber ein asiatisches Zeitverständnis - manjana - sei la vie. Für meine Person denke ich auch, daß ich in Ausrüstung und Wissenstand meilenweit hinterher hinke und sie ihren Weg in CP/M - MS - DOS usw. weiter gehen.

3.) Hallo Michael, Deine Seiten 11 und 12 finde ich toll. Diese Bilderübertragung möchte ich auch mal versuchen. Wie entwickelt sich das?

Justierung des Lesekopfes

Folgenden Programmierungsrat habe ich bekommen und erfolgreich angewendet:

OUT & F A 7 E , i - 1 bis 2 sec. warten
 dieser Befehl stellt den
 LW-Motor an

OUT & F 5 7 F , 15 : OUT & F B 7 F , 0:
 OUT & F B 7 F , 16 : cat

Dieser Befehl justiert den Lesekopf

Es würde mich freuen, wenn dieser Rat auch anderen helfen kann.

Fragen an die Runde

Gibt es einen universalen Verbindungs - Fusions - Merge - Befehl mit dem ich Anwendungsprogramme so verbinden kann, daß sie sinnvoll ablaufen? Wie geht das? Muß ich in die Listings eingreifen?

Wer lacht da? Man wird doch mal fragen dürfen?

So, das war's

Nun wünsche ich allen Lesern und Freunde des Info's

FROHE WEIHNACHTEN

& EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Michael Kalb
 Königsstr. 10
 8625 Sonnefeld
 Tel.: (09562) 6387

Sonnefeld den 08.11.92



Hallo Rolf
 =====

1. Biete
 2. Betrifft Adressenliste
 3. Betrifft Gunschip
 4. Ein kleiner Beitrag der eigentlich nichts mit dem Clup zu tun hat aber trotzdem Interessant sein dürfte (Seite 2)
1. Heirmit biete Ich jedem des Clups die PD 1 vom DMV Verlag an. Wer gerne die Public Domain Software haben möchte muss mir nur eine Disc zuschieken. In der Anleitung zur PD Disc steht ganz klar darin das nann Sie an jeden weiter geben darf.
2. Ich habe mich, dank einer kleinen Sportferletzung, einmal zeit nehmen können und habe die ganzen Anschrieften aus allen Infos mit Dbase II zu einer Stadtlichen liste von 90 Personen zusammengestellt. In Ihr sind aber nur die Personen die auch am CPC Info geschrieben haben. Wer also diese Liste haben möchte muss mir doch nur Schreiben. Wenn das Rolf nicht Gefällt soll er einfach diesen Beitrag weglassen.
3. Ich besitze das Original von Gunschip und habe mir ausversehen die ersten 6 Spuren meiner Originaldiskette Formatiert. Ich besitze keine Kopie und frage deshalb Euch. Wer kann mir Helfen ?.

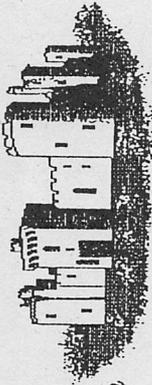
CPC 464 Umschaltbar auf
 6128 Hodus (Aufgesetztes
 6128 ROH), DD1, MP2
 Farbfernseher, Grünmonitor
 DHP 2000, Dobberrin 512k
 CPC 6128, STARDRIVE 5 1/4

Das Mehrfamilienhaus



Der weibliche Koerper gleicht einem Mehrfamilienhaus

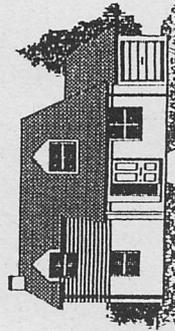
Unten wohnen Loechles, in der Mitte wohnen Baeuchles und oben wohnen Bruestles. Loechles bekommen oeffters Besuch von Schwanzles und manchmal kommen Rots. Wenn Rots da sind, kommen Schwanzles nicht, weil sich die beiden nicht vertragen. Einmal sind Schwanzles zu lange geblieben, da waren Rots sauer und sind ueberhaupt nicht mehr gekommen. Darauf haben Baeuchles einen Balkon gebaut. Nun konnten Bruestles nicht mehr zu Loechles herabschauen und haben einen Prozess angestrebt. Der Prozess dauerte neun Monate, den Bruestles gewonnen, und Baeuchles mussten den Balkon wieder abbauen. Als dies geschehen war, war wieder Ruhe und Ordnung im Haus.



Schwanzles und Rots kamen wieder regelmaessig und

abwechselnd zu Loechles zu Besuch,
 was, wie schon ist durch

ein Mehrfamilienhaus !!!



Bis bald

Michael

